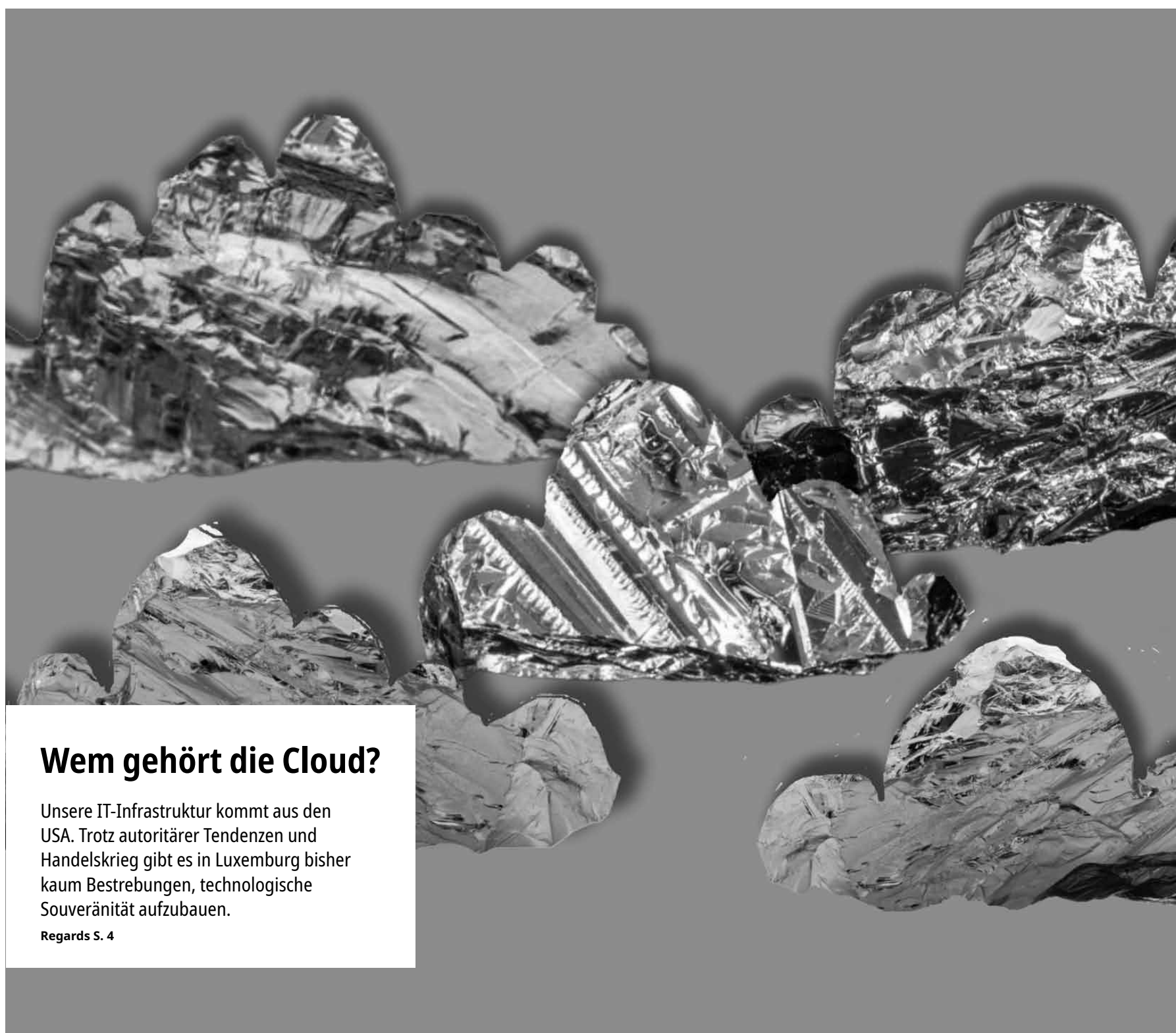




WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1833/25
ISSN 2354-4597
3 €
18.04.2025



Wem gehört die Cloud?

Unsere IT-Infrastruktur kommt aus den USA. Trotz autoritärer Tendenzen und Handelskrieg gibt es in Luxemburg bisher kaum Bestrebungen, technologische Souveränität aufzubauen.

Regards S. 4

EDITO

Hass im Netz S. 2

Mehr gemeldete Fälle, kaum Urteile: Hassrede ist in der Theorie strafbar. Zwischen Gesetz und Realität klappt allerdings eine gefährliche Lücke.

NEWS

Profit aus dem Krieg schlagen S. 3

Der Luxemburger Firma Traxys wird vorgeworfen, sich massiv an Konflikt-Mineralien aus der DR Kongo bereichert zu haben

REGARDS

Künstler*innen gegen KI-Pläne S. 8

Großbritannien will KI-Training mit urheberrechtlich geschützten Werken erlauben – Kunstschaffende protestieren gegen diese Pläne.



EDITORIAL

NEWS

Mehr gemeldete Fälle,
weniger Anzeigen, kaum
Urteile: Hate Speech ist
auch online strafbar –
zumindest in der Theorie.



FOTO: BEN WATER / UNSPLASH

HASS IM NETZ

Worte ohne Konsequenzen

Melanie Czarnik

Hassrede und Aufstachelung zum Hass sind in Luxemburg strafbar: Welche Konsequenzen das (nicht) hat und was gegen Online-Hate-Speech (nicht) unternommen wird.

„Lgbtq ass eng crime, die sollen Prison goen“ und „Dann mach suicide an haal deng Maul fds“ sind zwei von neun Hasskommentaren, die im Rahmen der Ausstellung „Hate Speech“ im Düdelinger Rathaus unzensuriert gezeigt werden. Kommentare, die Personen wie Tatta Tom und Organisationen wie Rosa Lëtzebuerg oder das CID Fraen an Gender nur zu gut kennen. Diskriminierende Kommentare, Rassismus, verbale Gewalt und Vernichtungsfantasien sind im Netz weit verbreitet. Dabei steht in Luxemburg auf Hasskommentare und Aufstachelung, online wie offline, eine Freiheitsstrafe von acht Tagen bis zu zwei Jahren und/oder eine Geldstrafe zwischen 251 und 25.000 Euro. Was online geschrieben wird bleibt selten folgenlos – zumindest für die Betroffenen. Bei den Täter*innen sieht das anders aus, wie offizielle Zahlen belegen.

Vergangenen Dienstag beantwortete Justizministerin Elisabeth Margue (CSV) gemeinsam mit Gleichstellungs- und Diversitätsministerin Yuriko Backes (DP), Bildungsminister Claude Meisch (DP) und Familienminister Max Hahn (DP) eine parlamentarische Anfrage von Françoise Kemp (CSV). Sie präsentierte dabei Zahlen zu Online-Hate-Speech, die auf ein wachsendes Problem hindeuten. Die bei der „Bee Secure“-Stopline gemeldeten Fälle von Rassismus und Diskriminierung steigen von Jahr zu Jahr rasant an.

2024 wurden mit 448 Fällen 129 mehr als im Vorjahr registriert. Gleich-

zeitig sank der Anteil der Fälle, die an die Justiz weitergeleitet wurden leicht und lag 2024 lediglich bei 59 Prozent. Justizministerin Elisabeth Margue führt die Diskrepanz zwischen gemeldeten und tatsächlich verfolgten Fällen auf eine Kombination aus technischen, juristischen und verwaltungstechnischen Gründen zurück: Inhalte seien zum Zeitpunkt der Bearbeitung oft nicht mehr online, bereits gemeldet oder von Plattformen automatisch gelöscht worden oder fielen nicht unter die juristische Definition von Hassrede, zum Beispiel weil sie näher am Straftatbestand einer Drohung sind.

Hass im Netz ist keine Meinung. Es ist Gewalt. Und ein Gesetz, das nicht angewendet wird, schützt niemanden.

Wieso Taten nicht weiterverfolgt werden, weil die Inhalte gelöscht wurden, bleibt unklar. Fehlt es an einem Mechanismus, der Beweise sicherstellt, damit Straftaten auch verfolgt werden können? Die Tat wurde begangen und verliert nicht durch die zügige Löschung an Strafbarkeit. Es besteht eine eklatante Kluft zwischen gemeldeten Fällen, Anzeigen und anschließender juristischer Konsequenz. Letztes Jahr kam es zu lediglich 45 Anzeigen und der Großteil der Fälle blieb bislang ohne rechtliche Folgen: Es wurden nur 15 gerichtliche Entscheidungen getroffen.

Immer wieder wird beim Thema Diskriminierung im Internet mit dem

Begriff „Meinungsfreiheit“ argumentiert. Hass im Netz ist keine Meinung. Es ist Gewalt. Und ein Gesetz, das nicht angewendet wird, schützt niemanden. Zudem ist es gefährlich, wenn Worte ohne Konsequenzen für Täter*innen bleiben. Für Alain Hoffmann und Tom Weidig, zwei prominente Beispiele aus den Reihen der ADR, blieb die Verbreitung von Hass im Netz trotz Anzeige bislang ohne rechtliche Konsequenzen. (woxx 1807, „Den Hass stoppen“, woxx 1824, „Hass und seine Konsequenzen“)

Auf die Frage, mit welcher Kampagne sie gegen Hate Speech vorgehen will, verweist die Ministerin auf bereits bestehende Maßnahmen. Irritierend ist vor allem die Wortwahl im Schlussplädoyer: Ausgerechnet jene marginalisierte Gruppen, die besonders häufig Zielscheibe von Hassrede werden, sollen darin unterstützt werden, sich „konstruktiv und respektvoll“ zu wehren und so dazu beitragen, dass soziale Medien „wieder“ zu einem Ort des demokratischen Austauschs und respektvollen Miteinanders werden. Abgesehen davon, dass es diesen idealisierten Raum so nie gegeben hat, wird hier die Verantwortung für ein faires Diskursklima auf die Betroffenen übertragen. Eine Täter-Opfer-Umkehr, die verkennet, dass nicht die Betroffenen, sondern Politik, Plattformen und Justiz handeln müssen. Die angekündigte Berücksichtigung des Themas in den kommenden Nationalen Aktionsplänen zu geschlechtsspezifischer Gewalt und zu LGBTIQ+ ist zwar ein Anfang, reicht aber angesichts der wachsenden Lücke zwischen hasserfüllten Worten und fehlender Konsequenz bei weitem nicht aus.

NEWS

Krieg im Kongo: Blutmineraleien **S. 3**

REGARDS

IT-Infrastruktur:

Digitale Abhängigkeiten **S. 4**

Kambodscha:

Pressefreiheit im Sinkflug **S. 6**

Großbritannien:

Künstler*innen und Schriftsteller*innen wehren sich gegen KI **S. 8**

Album „Jellywish“ von Florist:

So klingt Magie im Alltag **S. 9**

Photographie : Vanités posthumes **p. 10**

Festival „Out of the Crowd“:

Nicht out, sondern in! **S. 11**

AGENDA

Wat ass lass? **S. 11**

Expo **S. 16**

Kino **S. 17**

Coverfoto: CC BY 4.0 Catherine Breslin & Tania Duarte / <https://betterimagesofai.org>



Auf den Backcover im April erforscht der Fotograf Patrick persönliche Erinnerungen und sozialkritische Realitäten.

Interview zur Serie: woxx.eu/patrickgalbats

AKTUELL

KRIEG IM KONGO

Blutmineralien

Joël Adami

Die NGO „Global Witness“ wirft der Luxemburger Rohstoffhandelsfirma „Traxys“ vor, Coltan aus Kriegsgebieten in der Demokratischen Republik Kongo gekauft zu haben.

Am vergangenen Dienstag veröffentlichte die Nichtregierungsorganisation „Global Witness“ einen Bericht, dem zufolge die Luxemburger Rohstoffhandelsfirma „Traxys“ Coltan hochproblematischer Herkunft gekauft haben soll. 280 Tonnen habe das Unternehmen in Ruanda erstanden. Der Großteil des Rohstoffs sei aus dem umkämpften Osten der Demokratischen Republik (DR) Kongo in das Nachbarland geschmuggelt worden sein.

Verantwortlich soll die Rebellengruppierung „Mouvement du 23 Mars“ (M23) sein, die im November 2021 Truppen der DR Kongo anzugreifen begann. Im darauffolgenden Jahr startete der M23 eine Offensive im Nordosten des Landes und übernahm die Kontrolle über nennenswerte Teile des Gebiets, darunter auch Goma, die Hauptstadt der Provinz Nord-Kivu. 7.000 bis 12.000 Soldaten des ruandischen Militärs unterstützen den M23 bei diesen Kämpfen. Seit Anfang 2024 kontrolliert die Miliz nicht nur die wichtigste Transportroute für Mineralien, sondern auch das Tagebaugebiet in der Rubaya-Region, woher 15 Prozent des weltweiten Tantal-Bedarfs stammen. Dieses Metall wird aus dem Mineral Coltan gewonnen und findet sich in Laptops, Elektroautos, Spielkonsolen oder Smartphones wieder.

Profite wandern nach Luxemburg

Global Witness beruft sich in dem Bericht auf Zolldokumente, Kundenkarteien und die Aussagen zweier Schmuggler*innen. Demnach sei Traxys die Hauptkäuferin von Rohstoffen der ruandischen Firma „African Panther Resources Limited“. Deren Exporte erreichten im Jahr 2024 ungekannte Höhen, was als Hinweis gewertet wird, dass ein Großteil des Materials aus den Konfliktzonen der DR Kongo stammt. Traxys kauft seit 2023 vermehrt Coltan und war 2024 eine der größten Käuferinnen von mutmaßlich aus Ruanda stammendem Coltan, so Global Witness. Seit Ende 2023 gilt laut UN-Expert*innen als erwiesen, dass geplündertes Coltan nach Ruanda geschmuggelt wurde. Laut den Schmuggler*innen, auf die sich Global Witness beruft, erhebt M23 15 Prozent des Verkaufspreises als „Steuer“. Geschätzte 800.000 US-Dollar bringe der Erzhandel der Gruppe auf diese Weise monatlich ein.

Traxys hat ihren Hauptsitz in Luxemburg und verdreifachte 2024 ge-

genüber dem Vorjahr ihren Gewinn. Dieses Ergebnis stellt einen Rekordgewinn für das Unternehmen dar, wie eine Recherche der woxx ergab. Auf Nachfrage bestritt die Firma allerdings, dass ihr Coltan aus dem Kriegsgebiet stamme: Das von ihr erworbene Mineral habe eine andere Zusammensetzung als jenes aus der DR Kongo und sei deswegen farblich dunkler. Laut Global Witness wird sogenanntes „weißes Coltan“ aus der DR Kongo in Ruanda jedoch oft nachträglich durch Mischen oder Färben dunkler gemacht. Dies bestätigte eine Expert*innengruppe der UN bereits 2015. Traxys berief sich gegenüber der NGO auch auf „von der Industrie akzeptierte Rückverfolgbarkeitsanbieter“, die den Ursprung der Rohstoffe zertifizierten. Global Witness will jedoch schon 2022 aufgedeckt haben, dass das größte Rückverfolgungssystem in Ruanda, die „International Tin Supply Chain Initiative“ (ITSCI), Mineralienschmuggel im großen Stil deckte. Auf ihrer Website gibt Traxys an, Mitglied der ITSCI zu sein.

Die EU hat im Februar 2024 eine strategische Partnerschaft für kritische Rohstoffe mit Ruanda abgeschlossen. Tantal, das aus Coltan gewonnen wird, gilt als solches. Ein Jahr später forderte das EU-Parlament in einer Resolution, das Abkommen zu suspendieren, solange die Herkunft der Rohstoffe nicht geklärt sei. Die EU-Außenbeauftragte Kaja Kallas versprach daraufhin, die Vereinbarung zu überprüfen. Im Rat der Außenminister*innen sollten am 24. Februar dann Sanktionen gegen Ruanda beschlossen werden – doch ausgerechnet Luxemburg blockierte dies. Außenminister Xavier Bettel (DP) erklärte dazu, er wolle Ruanda nicht vorzeitig bestrafen und diplomatische Verhandlungen abwarten (siehe woxx 1826).

David Wagner, Abgeordneter von „Déi Lénk“, der Bettels Abstimmungsverhalten bereits damals scharf kritisiert hatte, stellte am vergangenen Dienstag eine parlamentarische Anfrage zum Umgang der Regierung mit Traxys. Unter anderem werden die Kontrollen thematisiert, die das Außenministerium gemäß einer EU-Regelung gemeinsam mit der Zollverwaltung bei Firmen, die Mineralien aus Konfliktgebieten importieren, durchführen soll. Wagner spricht zudem explizit an, was sich ohnehin aufdrängt: Ob die Profitinteressen von Traxys einen Einfluss auf die bilateralen Beziehungen zwischen Luxemburg und Ruanda hatten – oder sogar die Positionierung Luxemburgs zum Konflikt im Osten der DR Kongo mitbestimmen.

SHORT NEWS

Covid long : un suivi sur mesure indispensable

(ts) – Le covid long nécessite « un traitement individuel et personnalisé » : c’est la conclusion d’une étude internationale dirigée par l’unité de recherche de la Rehaklinik du Centre Hospitalier Neuro-Psychiatrique (CHNP), à Ettelbruck, et le Prof. Dr. Claus Vögele de l’Université du Luxembourg. Cette étude, menée auprès de 1.200 patient·es touché·es par le covid long provenant du Luxembourg, d’Allemagne et de Suisse, montre que les syndromes psychiques liés à cette maladie sont complexes et peuvent considérablement altérer la qualité de vie des malades, d’autant plus qu’ils interagissent avec les symptômes physiques. Les résultats démontrent ainsi un impact significatif du covid long sur la santé mentale, notamment en raison de l’augmentation de l’anxiété, de la dépression et des troubles psychosomatiques, en particulier chez ceux qui présentent des symptômes physiques sévères de la maladie. « Chaque patient présente des symptômes psychiques différents, et leur intensité varie largement d’une personne à l’autre », précise également la Rehaklinik, qui préconise donc une prise en charge sur mesure et holistique, avec un traitement tant physique que psychique. Une approche « cruciale », d’après les auteur·rices de cette étude qui devrait permettre d’ouvrir la voie à des stratégies de soins plus adaptées. Une lueur d’espoir aussi pour les malades, dont quelques-un·es avaient alerté le woxx sur une prise en charge défailante de cette maladie au Luxembourg (woxx 1814).

Émissions : régulation du transport maritime

(mes) – L’organisation maritime internationale (OMI) a approuvé un accord pour taxer les émissions de gaz à effet de serre provenant du transport maritime mondial. Les nouvelles mesures, votées le 11 avril, ont pour objectif une réduction « à zéro des émissions nettes vers 2050 ». Elles introduisent deux dispositions principales : d’une part des seuils fixes pour les combustibles, dont les navires devront réduire l’intensité de carbone. D’autre part un mécanisme de tarification : les navires, dont les émissions dépassent les seuils seront pénalisés, informe l’OMI dans un communiqué de presse. Or, les limites d’émissions ne seront obligatoires que pour les navires d’une jauge supérieure à 5.000 tonnes brutes. Autre bémol : les navires pourront par ailleurs « compenser » leurs émissions trop hautes à travers l’achat « d’unités de réparation ». L’argent empoché par ces unités pourrait certes être investi dans des mesures d’adaptation dans des États touchés par la crise climatique, ainsi que dans la recherche et l’innovation technologique, précise l’organisation. Mais alors que les combustibles maritimes deviennent de plus en plus polluants, des organisations du secteur civil sous le groupe « Transport et Environnement » avertissent sur les conséquences du nouvel accord, qui encouragerait l’utilisation de carburants plus nocifs pour l’environnement : « En l’absence de règles strictes en matière de durabilité, les biocarburants nuisibles tels que l’huile de palme et l’huile de soja sont susceptibles de devenir l’option de choix, car ce sont les carburants les moins chers qui respectent les règles de l’OMI », a dénoncé le groupe. Mondialement, le secteur maritime est responsable d’environ 3 % des émissions annuelles. L’accord de l’OMI devrait entrer en vigueur en 2027.

Legale Intransparenz

(ja) – Das Portal „enquetes.public.lu“ war Gegenstand einer parlamentarischen Anfrage: Déi Lénk-Abgeordneter David Wagner wollte wissen, warum dort nicht mehr alle Informationen zu Prozeduren, bei denen die Öffentlichkeit eingebunden werden soll, erscheinen. Außerdem stellte der Oppositionspolitiker dem Umweltminister die Frage, ob dieses Vorgehen mit der Aarhus-Konvention kompatibel sei. Vergangene Woche wurde Serge Wilmes’ (CSV) Entgegnung auf der Website des Parlaments veröffentlicht. Es wäre vermessen diese eine „Antwort“ zu nennen, denn der Umweltminister versteht es geschickt, die Fragen zu umschiffen. So gibt er nur an, dass es im Umweltrecht nicht vorgesehen sei, alle Unterlagen systematisch elektronisch zu veröffentlichen. Sei die Ankündigung einer Bürger*innenbeteiligung im Internet vorgesehen, könne dies sowohl auf dem staatlichen Portal „enquetes.public.lu“ als auch „mit anderen Mitteln“ passieren. Die Frage, warum seine eigenen Verwaltungen solche Informationen nicht mehr veröffentlichen, ignorierte er einfach. Allerdings würden die Umweltgesetzgebungen aktuell überarbeitet, damit diese Veröffentlichungen obligatorisch würden. Die Aarhus-Konvention schreibe überdies keine Veröffentlichung im Internet vor. Dass auch 2025 in Luxemburg viele Informationen nur für kurze Zeit in dicken Papierordnern in einem Gemeindeamt ausliegen (siehe woxx 1828), ist also keine illegale Praxis, sondern „lediglich“ systematische Intransparenz.

THEMA

REGARDS

IT-INFRASTRUKTUR

Digitale Abhängigkeiten

Joël Adami

Die großen Technologiekonzerne in den USA biedern sich der Trump-Regierung an. Europa ist zwar abhängig von US-Software, aber wenig auf diese Situation vorbereitet. Während andere EU-Staaten in ihre technologische Souveränität investierten, mangelt es in Luxemburg schon am Problembewusstsein.

Schon vor dem Amtsantritt von Donald Trump im Januar dieses Jahres wurde klar, auf wessen Seite sich die Technologiegiganten und die Milliardäre an ihrer Spitze stellen würden. Nicht alle unter ihnen verehren den Präsidenten derart öffentlich wie Elon Musk, aber alle „küsst den Ring“, wie es das US-Technologiemagazin „The Verge“ ausdrückte: „Meta“-Chef Mark Zuckerberg, „Amazon“-Chef Jeff Bezos, Sam Altman von „OpenAI“, „Apple“-CEO Tim Cook und auch „Microsoft“-Chef Satya Nadella suchten Trumps Nähe, einige spendeten für die Zeremonie seiner Amtseinführung. Zwar gab es ähnliche Spenden auch schon vor acht Jahren, wenn auch mit niedrigeren Summen, dennoch scheint es so, als gäbe es dieses Mal auch eine bislang unbekannte politische Nähe zwischen den Technologiefirmen und Trump.

Das weckt Ängste in Europa. Die Trump-Regierung könnte nicht nur die militärische Zusammenarbeit infrage stellen, sondern auch im IT-Bereich mit Schnellschüssen eines unberechenbaren Präsidenten für Chaos sorgen. Zum Beispiel, wenn Trump sich beleidigt fühlt und versucht ist, Europas Zugang zu Programmen von US-Firmen zu kappen? Neben einem solchen Eskalationsszenario stellen sich zudem Fragen zur Ethik und der Datensicherheit. Mit dem „Cloud Act“ besteht seit 2018 in den USA ein Regelwerk, mit dem Firmen dazu verpflichtet werden können, Daten an den Staat auszuliefern, selbst wenn diese auf Servern außerhalb der Vereinigten Staaten liegen.

Der staatliche Informatikdienst CTIE macht sich diesbezüglich keine Sorgen. „Die ganz große Mehrheit der Software ist on-perm, also in den Datenzentren des CTIE, installiert und kann nicht von einem Moment auf

den anderen ‚abgeschaltet‘ werden“, so eine Pressesprecherin gegenüber der woxx. Es könnten auch keine Daten in die USA abfließen. Während man die Office-Produkte von Microsoft auf eigenen Servern anbiete, so müsste man für die Kommunikationsplattform „Teams“ des gleichen Herstellers auf dessen Cloud zurückgreifen: „Der CTIE hat sich bewusst dafür entschieden, Teams für den Staat anzubieten, weil Skype nicht mehr angeboten wird und Teams den Beamten die Möglichkeit gibt, auf eine moderne Art und Weise zu kommunizieren. Das sowohl untereinander, als auch mit den Firmen, für die die Office-Produkte und Teams zu den Standards gehören.“ 16.000 Beamt*innen nutzen Stand heute die „Teams“-Plattform des CTIE.

Google-Cloud fast ohne Google

Am 23. Januar unterzeichnete das CTIE einen Vertrag mit der Firma Clarence, ein Joint-Venture von Proximus und Luxconnect. Laut Pressesprecherin des CTIE biete diese „souveräne, Luxemburger Cloud“ einen „Zugang zu neuester Google-Technologie“, sei aber „in Luxemburg gehostet, nicht mit dem Internet verbunden und von Mitarbeitern von Proximus Luxembourg gewartet“. Obwohl keine Daten nach Mountain View, Googles Hauptsitz im Silicon Valley, fließen, ist man dennoch nicht unabhängig von dem US-Konzern, der für seine „neueste Technologie“ natürlich in Rechnung stellt. Clarence selbst hat, eher unsouverän, einen Großteil seiner „FAQs“ von Googles Dokumentation kopiert.

Es gebe nur „punktuellen Fälle von nicht-kritischer Software“, bei der die Software in regelmäßigen Abständen durch die Verbindung mit einem speziellen Server überprüft, ob eine gültige Lizenz vorliegt. Angst, dass ihre Programme durch den aktuellen Bewohner des Weißen Hauses gefährdet sein könnten, habe man beim CTIE nicht: „Würde die Lizenz vorzeitig gekündigt, wäre dies eine Vertragsverletzung.“ Gegenüber der woxx betonte die Pressesprecherin des CTIE, man greife nur vereinzelt auf kritische Software zurück. Etwa wenn Cloud-Dienste billiger seien oder bessere Funk-

tionen hätten als Lösungen, die man selbst betreiben könne. Man lege Wert darauf, dass diese soweit wie möglich in der EU gehostet würden.

22,5 Millionen Euro für US-Firmen

Das CTIE betonte gegenüber der woxx auch, es könne nur über jene Services sprechen, die es selbst betreibe „und nicht für andere Dienste, die die Ministerien und Verwaltungen selbst kaufen“. Diese sind im Gesamtbudget des Informatikdienstes, das sich 2024 auf 165 Millionen Euro belief, nicht enthalten. Die Ausgaben allein für Lizenzkosten betrugen letztes Jahr 37,5 Millionen, davon etwas mehr als 60 Prozent für US-Lizenzen. Demnach landeten also etwa 22,5 Millionen Euro Steuergelder letzten Endes in den Taschen von Trumps Geldgeber*innen.

Es stellt sich die Frage, wie beständig der Zugang zu Hard- und Software ist, in Zeiten in denen ein US-Präsident die Weltwirtschaft nach Gutdünken Achterbahn fahren lässt. Wird man sich darauf verlassen können, die gleiche Technik zu annähernd gleichen Konditionen verwenden zu können? An dieser Stelle könnte die Schaffung eines sogenannten „euro stack“ mehr Sicherheit schaffen, wie es eine von der Bertelsmann-Stiftung in Auftrag gegebene Studie vorschlägt. „Stack“ (Stapel) bezeichnet in der Informatik die Gesamtheit aller Hard- und Software, die aufeinander aufbaut und gemeinsam eine Aufgabe erfüllt.

Die Studie untersucht, welche Technologieunternehmen und -lösungen es in Europa bereits gibt und enthält darüber hinaus sehr viele Vorschläge, wie europäische Firmen im Bereich der Digitalisierung stärker gefördert werden könnten. Es ist davon auszugehen, dass die Bertelsmann-Stiftung durchaus ihre eigenen Interessen damit verfolgt – und sei es nur, dass mehr staatliche Förderungen für europäische Initiativen, wie die Stiftung selbst ausgeschüttet würden. Die vorgeschlagenen Maßnahmen konzentrieren sich auch stark auf sogenannte künstliche Intelligenz – wohl auch, um die Angst von Politiker*innen, in diesem Bereich ins Hintertreffen zu ge-

Souveräne Technologie zu Hause?

Es ist gar nicht so einfach, sich den großen IT-Konzernen aus den USA, zu entziehen. Allerdings gibt es einige Initiativen und Websites, die dabei helfen wollen. Ob „entgoogeln“, „europäische Alternativen“ oder „sich den Milliardären entziehen“ – im Grunde ist das Ziel immer das gleiche: Alternativen zu US-Firmen aufzeigen. Wer umsteigen will, sollte mit kleinen Schritten anfangen. Die Websites european-alternatives.eu und degooglisons-internet.org bieten Listen mit alternativen Anbietern, meist aus Europa.

Die Cloud ist auch nur ein Computer, der jemand anderem gehört – und sieht ungefähr so aus. Doch wie leicht ist es, auf US-amerikanische Technologiekonzerne zu verzichten?

raten, zu bedienen. Wie sinnvoll es ist, weiterhin Milliarden in große Sprachmodelle, deren Entwicklung seit Jahren stagniert, zu stecken, ist fraglich. In die gleiche Kerbe schlug ein am 17. März veröffentlichter offener Brief mehrerer europäischer Firmen, neben Cloud-Anbietern auch Rüstungskonzerne wie Airbus und Dassault, an die EU-Kommission. Die Forderung, die darin enthalten ist: ein Bekenntnis dazu, „europäisch“ einzukaufen.

Es ist nicht unbedingt viel gewonnen, wenn die Digitalisierungslösungen zwar von europäischen Firmen stammen, jedoch die gleichen Probleme bezüglich Datenschutz, Ressourcenverbrauch und Demokratie mit sich bringen wie ihre US-amerikanischen Pendanten. Ein „europäisches Google“ könnte die gesammelten Daten ihrer Nutzer*innen genauso verkaufen wie das kalifornische „Original“ und wäre damit nicht wesentlich besser. Ob eine europäische „künstliche Intelligenz“ angesichts des hohen Ressourcenverbrauchs und der offensichtlichen Sackgasse, in der sich diese Technologie befindet, sinnvoll ist, ist ebenfalls zweifelhaft. Nicht zu unterschätzen ist auch der nationalistische Beigeschmack, den Parolen wie „Buy European“ haben – immerhin ist es genau solches Gedankengut, das zu autoritären Regimes führt, denen ja eigentlich der Geldhahn zugekehrt werden soll.

Eine Möglichkeit, solche Probleme zu umgehen, ist der konsequente Einsatz von quelloffener, auch Open Source genannter, Software. Dadurch, dass der Quellcode für alle einsehbar ist, lassen sich die Programme auf eigenen Servern installieren und Funktionen anpassen. Wird die Entwicklung eingestellt, können Freiwillige sich dazu entschließen, sie weiterzuführen.

Die Nachbarländer werden souverän

Am 18. März nahm das niederländische Parlament mehrere Anträge der Partei „Volt“ an, die die Regierung dazu aufforderten, eine Cloudplattform unter niederländischer Kontrolle aufzubauen, um die Abhängigkeit zu US-Firmen zu verringern. Auch in Luxemburgs Nachbarländern Frankreich

und Deutschland sind bereits konkrete Schritte eingeleitet worden. Schleswig-Holstein hat beispielsweise vor einem Jahr begonnen, 30.000 Rechner von Beamt*innen von „Microsoft Office“ auf das quelloffene „LibreOffice“ umzustellen. Begründet wurde dieser Schritt mit niedrigen Kosten – und vor allem dem Argument, dass man nicht von einem nicht-europäischen Monopolisten abhängig sein wolle.

Seit Dezember 2022 gibt es in Deutschland das „Zentrum für digitale Souveränität der öffentlichen Verwaltung“, das vor allem quelloffene Software für die Verwaltung der Bundesrepublik entwickelt oder bereitstellt. Allerdings nicht ganz problemfrei, denn in vergangenen Jahren wurde das Budget gekürzt. Als „Flaggschiff-Produkt“ bezeichnet das Zentrum das Softwarepaket „Opendesk“, das verschiedenste Werkzeuge beinhaltet, die alle für die Arbeit in der Verwaltung optimiert wurden. Gemeinsam mit der französischen „Direction interministérielle du numérique“ hat das deutsche Zentrum „Docs“ entwickelt: eine Software, die es ermöglicht, über das Web gemeinsam an Texten zu schreiben, wie bei dem gleichnamigen Google-Produkt. Auch die Niederlande beteilige sich demnächst an dem Projekt, heißt es auf der Website, die den Quellcode des Projektes veröffentlicht. Symbolisch dargestellt werden die Länder durch ein Baguette, einen Käse und eine Brezel, mit großen Kulleraugen im Anime-Stil. Ob sich bald ein Grompereichelchen dazugesellt?

Das ist schwer vorherzusehen. Obwohl Luxemburg auch zum Teil quelloffene Software benutzt, gibt es bisher keine Strategie, um deren Entwicklung und Weiterverbreitung zu fördern. Ein Beispiel ist der Messenger „Luxchat“, der auf dem Open Source-Protokoll „Matrix“ beruht. Manche staatliche oder para-staatliche Organisationen stellen ihre Entwicklungen durchaus unter Open Source-Lizenzen, wie zum Beispiel das Open Data-Portal der Regierung. Während Deutschland mit dem Zentrum für digitale Souveränität und der „Sovereign Tech Agency“ gezielt Projekte aus der Open Source-Community fördert, überwiegen hierzulande eher Zweifel an dem Konzept.

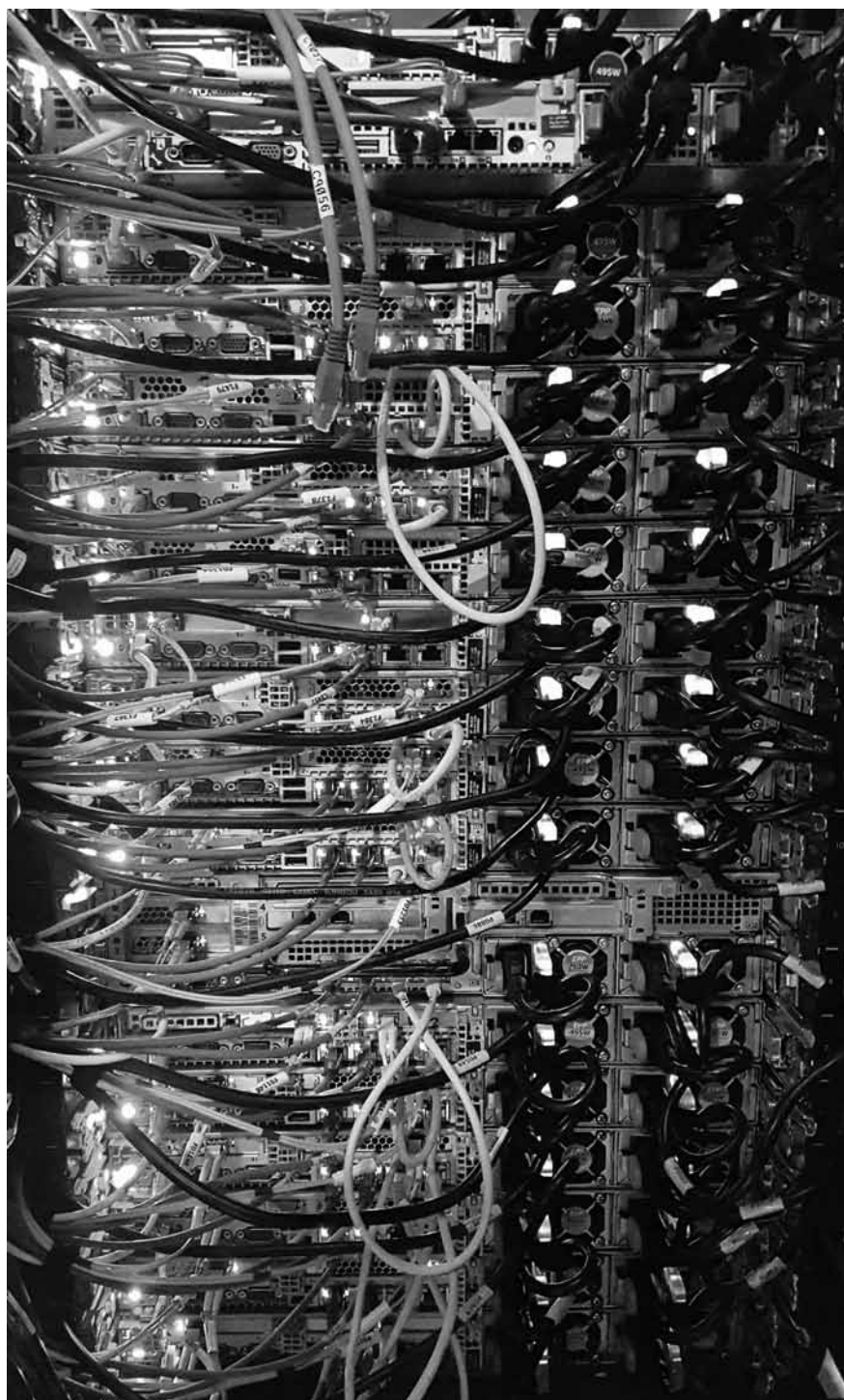


FOTO: MASSIMO BOTTURI/UNSPASH

Luxemburg hat mit dem „Govtech Lab“ zwar auch ein Programm, mit dem neue Tech-Lösungen ausgeschrieben und gefördert werden, doch die Veröffentlichung des Quellcodes ist kein nötiges Kriterium. Man schließe solche Lösungen nicht aus, die Sprecherin des CTIE betonte gegenüber der woxx jedoch die Wichtigkeit des geistigen Eigentums für IT-Firmen und Startups. Bei Ausschreibungen des Govtech Labs könne das CTIE „das Produkt innerhalb des Staates nutzen und die Kandidaten es außerhalb des Staates kommerzialisieren. In diesem Sinn hat der Bürger indirekt auch etwas davon“. Und zwar die Möglichkeit, ein mit Steuergeldern finanziertes Produkt noch einmal kostenpflichtig zu erwerben. Als Argument gegen quelloffene Software behauptete die Sprecherin des CTIE, quelloffene Software könne unsicherer sein, weil mit dem Code auch die Schwachstellen offenlägen. Allerdings gilt Open Source-Soft-

ware generell als sicherer, gerade weil Schwachstellen im Code so schneller erkannt werden.

Weder die Luxemburger Regierung noch der Großteil ihres Verwaltungsapparats setzt derzeit auf konkrete Schritte, um sich der Abhängigkeit gegenüber US-Technologiekonzernen zu entziehen. Zumindest die Tatsache, dass die Software zum Großteil lokal betrieben wird, heißt, dass wir weniger Angst haben müssen, dass Donald Trump uns von einem Tag auf den anderen „den Stecker zieht“. Eine solide Basis für digitale Souveränität müsste jedoch grundlegend anders aussehen.

Anmerkung: Am 31. März veröffentlichte der „Service information et presse“ eine Ausschreibung auf GovTechLab, in der explizit Open Source Software verlangt wird. Dies geschah nach der Antwort des Digitalisierungsministeriums an die woxx.

INTERGLOBAL

KAMBODSCHA

Pressefreiheit im Sinkflug

Arthur Delle

In Kambodscha wird die Pressefreiheit seit Jahren immer mehr eingeschränkt. Da die US-Regierung die Mittel für dortige Medien gestrichen hat, steht eine weitere Verschlechterung ins Haus.

„Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Beseitigung von Fake News, Desinformation, Lügen, Verzerrungen, Aufwiegelung und Chaos auf der ganzen Welt.“ Mit diesen Worten begrüßte Kambodschas Senatspräsident Hun Sen die von US-Präsident Donald Trump verfüigten Mittelkürzungen bei der „United States Agency for Global Media“ (USAGM). Die Behörde, die den staatlichen Auslandssender der USA, „Voice of America“ (VOA), betreibt und die Sender „Radio Free Europe/Radio Liberty“ (RFE/RL) und „Radio Free Asia“ (RFA) finanziert, bezeichnete er als „Propagandamaschine, deren Finanzierung Präsident Trump eingestellt hat“. „Ohne gerichtliches Einschreiten wird RFA voraussichtlich Ende April vollständig geschlossen werden“, gab der Sender Ende März bekannt.

Hun Sen war von 1985 bis 1993 und erneut von 1998 bis 2023 Ministerpräsident Kambodschas; seither hat sein Sohn Hun Manet dieses Amt inne. Er selbst hatte das RFA-Studio in Phnom Penh schon im September 2017 zur Schließung gezwungen. Im Juli 2023 wurde der Zugang zum Sender innerhalb Kambodschas gesperrt, trotzdem berichtete RFA weiter über Kambodscha.

Mit der Pressefreiheit geht es in Kambodscha seit Jahren rapide bergab. Auf der Rangliste 2024 von „Reporter ohne Grenzen“ belegt das Land Platz 151 von 180. Als die Liste im Jahr 2002 zum ersten Mal erstellt wurde, rangierte Kambodscha noch auf Platz 71 von 139. Seither wurden einige unabhängige Medienhäuser geschlossen – „The Cambodia Daily“ im Jahr 2017 und „Voice of Democracy“ 2023 – oder ein Verkauf an regierungsnahen Unternehmen erzwungen (The Phnom Penh Post 2018).

Zudem wurde im Oktober vergangenen Jahres der Investigativjournalist Mech Dara, der als Erster über die Cybersklaverei und die Verwicklung hochrangiger Politiker und Unterneh-

mer informierte, verhaftet und erst aus dem Gefängnis entlassen, nachdem er sich in einem Video öffentlich entschuldigt sowie versprochen hatte, sich aus dem Journalismus zurückzuziehen. Im Dezember wurde der Umweltjournalist Chhoeung Chheng erschossen, der über illegalen Holzeinschlag in der Provinz Siem Reap berichtet hatte. Anfang dieses Jahres wurde dann dem britischen Journalisten Gerald Flynn, der seit 2019 in Kambodscha lebte und über Themen wie die Abholzung im „Prey Lang Wildlife Sanctuary“ und die illegale Fischerei schrieb, die Einreise verweigert. Vermutet wird, dass insbesondere seine Mitwirkung an einer kritischen Sendung über Kambodschas Bemühungen beim Emissionsausgleich ausschlaggebend dafür war.

Doch die jüngsten Angriffe auf die Pressefreiheit in Kambodscha kommen nicht von der kambodschanischen Regierung. Die Streichung der

bislang durch die US-Entwicklungshilfsorganisation „USAID“ empfangenen Gelder („Your body, my choice“; woxx 1827) sowie die durch Mittelkürzungen existenziell bedrohten Auslandssender „Voice of America“ und „Radio Free Asia“ haben große Auswirkungen auf das Medienangebot in dem südostasiatischen Land.

Im Dezember vergangenen Jahres wurde der Umweltjournalist Chhoeung Chheng erschossen, der über illegalen Holzeinschlag in der Provinz Siem Reap berichtet hatte.

Noch im vergangenen Herbst hatte die damalige USAID-Leiterin Samantha Power neue Hilfen für Kam-

bodscha angekündigt, darunter eine Investition von sieben Millionen US-Dollar zur Unterstützung unabhängiger Medien. Die Hoffnung auf eine Stärkung des unabhängigen Mediensektors war groß. Die Mittel sollten verwendet werden, um „die Vielfalt der vertrauenswürdigen Nachrichten in Kambodscha zu stärken und zu erweitern“, so Power im Gespräch mit der woxx.

Das ist nun alles Makulatur, wegen der USAID-Kürzungen fließen keine finanziellen Mittel mehr nach Kambodscha. Das hat fatale Auswirkungen auf die Medien. Die Lage in Kambodscha sei schon vorher sehr prekär gewesen, sagt Aleksandra Bielakowska von „Reporter ohne Grenzen“ in Asien. „Jetzt ist der Zugang zu unabhängigen Medien noch stärker eingeschränkt.“

„Generell denke ich, dass die Auswirkungen auf unabhängige Medien und freiberufliche Journalisten enorm sein werden. Ich habe von

Bald keine unabhängigen Medien mehr in Kambodscha? Im Jahr 2018 wurde der Verkauf der „Phnom Penh Post“ an ein regierungsnahes Unternehmen erzwungen; inzwischen erscheint das Blatt nur noch online.



COPYRIGHT: EPA-EFE/KITH SEREY

vielen Medienorganisationen schlechte Nachrichten gehört“, so Samphors Hang, die Vorsitzende der Vereinigung „Cambodian Female Journalists“. Medienhäuser müssten in kleinere Büros umziehen, die Gehälter ihres Personals reduzieren oder sogar Mitarbeiter entlassen, sagt Hang. Nop Vy, der Geschäftsführer der unabhängigen Nachrichtenplattform „Camboja“, bestätigt diese Einschätzung. „Vorläufig hat Camboja die Betriebskosten gesenkt, zum Beispiel durch Verhandlungen mit dem Eigentümer des Büros über eine Senkung der Miete in den nächsten sechs Monaten.“

Auch beim „Women’s Media Centre of Cambodia“ (WMC), das einen der beliebtesten Radiosender Kambodschas betreibt, sind die Folgen der Kürzungen bereits zu spüren. Rund zwei Drittel des Jahresetats fallen weg und es kam schon zu Entlassungen. Zehn Mitarbeiter mussten gehen und die Zukunft des Senders steht auf der Kippe. Zudem können geplante Projekte wie etwa Schulung zur Medienkompetenz auf dem Land nicht, verspätet oder nur in kleinerem Umfang verwirklicht werden.

„Wir erhielten indirekte Mittel zur Förderung der Nachhaltigkeit der Medien und rechneten in diesem Jahr mit weiteren operativen Zuwendungen. Die Gelder waren für die Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit der Nachrichtenredaktion von entscheidender Bedeutung“, erläutert Chan Thul Prak, Chefredakteur des digitalen Medienunternehmens „Kiripost“. Auch er sorgt sich um die Presse- und Informationsfreiheit im Allgemeinen: „Diese Mittelkürzungen werden weitreichende Folgen haben und dazu führen, dass der Öffentlichkeit die unabhängigen Medien vorenthalten werden.“

Ähnlich äußert sich Nathan Paul Southern, der Präsident des „Overseas Pressclub Cambodia“, gegenüber der woxx. „Die Kürzungen der USAID-Mittel sind ein schwerer Rückschlag für das kambodschanische Medienangebot und gefährden die Pressefreiheit in einer Zeit, in der sie bereits stark bedroht ist“, sagt er. Der Verlust wichtiger Gelder für unabhängige Journalisten und die Sperrung mehrerer Medien, die über Kambodscha berichten, werde die Berichterstattung über wichtige Themen wie die Einschränkung der demokratischen Rechte und der Menschenrechte, die Umweltzerstörung und die steigende Kriminalität stark beeinträchtigen, so der Journalist.

Auch Chhan Sokunthea, die Geschäftsführerin des „Cambodian Center for Independent Media“, das

mehrere Radiosender und eine Nachrichtenwebsite betreibt, äußerte sich besorgt über die abrupte Einstellung der Finanzierung. Ihre Organisation habe eine offizielle Mitteilung des US-Außenministeriums über die einseitige Beendigung ihres von USAID finanzierten Projekts erhalten. Sie wies auf die erheblichen Auswirkungen dieses Verlusts hin. In den lokalen Medien rief sie Geldgeber aus demokratischen Ländern dazu auf, die Bemühungen zur Förderung der Menschenrechte und der Demokratie zu unterstützen, und forderte insbesondere Organisationen wie die Europäische Union auf, alternative Finanzierungsquellen zu finden, um die durch den Rückzug von USAID entstandene Lücke zu schließen.

Noch im vergangenen Herbst hatte die damalige USAID-Leiterin Samantha Power neue Hilfen für Kambodscha angekündigt.

Am Sam Ath von der Menschenrechtsorganisation „LICADHO“ kritisiert, dass die USA, die so oft den Niedergang der Pressefreiheit in Kambodscha problematisiert hatten, nun mit ihren eigenen Maßnahmen den Mediensektor, insbesondere den unabhängigen Journalismus weltweit, erheblich beeinträchtigen. „In Kambodscha werden die beiden Radiosender (VOA und RFA) von vielen Menschen gehört, sie liefern umfangreiche Informationen und dienen als glaubwürdige Medienkanäle. Die Entscheidung der Regierung Trump betrifft die Pressefreiheit, das Recht auf Information und die freie Meinungsäußerung“, sagte er der „The Phnom Penh Post“.

Nop Vy weist darauf hin, dass die Einschränkung der unabhängigen Medien dazu führen wird, dass kontroverse Themen in der Gesellschaft und Kritik an der Regierung fortan kaum noch Gehör finden werden, wenn man von den Menschen absieht, die darüber in den sozialen Medien berichten. „Der Medienraum ist weg“, wird er – noch – in kambodschanischen Medien zitiert.

Arthur Delle arbeitet als freier Journalist und berichtet aus Südostasien.



forum

für Politik, Gesellschaft und Kultur

Unsere Artikel zum Thema
Kino und Serien

www.forum.lu/category/kino



KULTURPOLITIK

GROSSBRITANNIEN

Künstler*innen und Schriftsteller*innen wehren sich gegen KI

Claire Barthelemy

Während die Europäische Union künstliche Intelligenz gesetzlich reguliert, schlägt Großbritannien einen „innovationsfreundlichen“ Weg ein. Musiker*innen, Künstler*innen und Schriftsteller*innen sind besorgt.

Zoe Kleinman, Journalistin der BBC, erhielt von einer Freundin zu Weihnachten ein kurioses Geschenk: ein Buch mit dem Titel „Tech-splaining for Dummies“. Autorin des Buches? Kleinman selbst. Doch die Britin hat dieses Buch nie geschrieben. Der 240-seitige Text entstand mithilfe künstlicher Intelligenz. „Es ist eine interessante Lektüre und teilweise sehr lustig“, so die Journalistin in einem Artikel.

Produziert wurde das Geschenk von BookByAnyone, einer von zahlreichen Firmen in Großbritannien, die KI-Schreibdienste anbieten. Das ungewöhnliche Geschenk fand die Journalistin, deren Foto das Cover ziert, zwar amüsant, doch schürte es auch ihre Angst. „Nicht zuletzt, weil es wohl in weniger als einer Minute entstanden ist und es in einigen Teilen tatsächlich genau nach mir klingt“, schrieb die Journalistin.

Obwohl die Firma ihre Bücher als Gag-Produkt sieht und ein erstelltes Buch nur von der Person gekauft werden kann, die es in Auftrag gegeben hat, fehlt jegliche Transparenz. Hatte das generative Sprachmodell der Firma Zugang zu Artikeln der Journalistin, um ihre Schreibweise nachzuahmen?

Dieser Fall unterstreicht die Stimmung in Großbritannien, wenn es um KI geht. Man schwankt zwischen Faszination und Sorge. Auf der Londoner Buchmesse Mitte März wurde diese Ambivalenz bereits anhand des Konferenzprogramms deutlich. Eine Rundtisch-Diskussion handelte davon, dass unter dem Siegeszug von KI die Glaubwürdigkeit wissenschaftlicher Arbeiten leiden könnte. Gleichzeitig gaben die Redner*innen Tipps, wie Verlage KI als „Detektivin“ gegen „unethische

Praktiken“ benutzen könnten, da diese zum Beispiel dazu imstande sein soll, Plagiate aufzudecken. Die neue Technologie wird also als Problem und Lösung zugleich wahrgenommen.

Texte zum KI-Training geklaut

Immer wieder werden in Großbritannien auch kritische Stimmen laut, besonders Musiker*innen, Künstler*innen und Autor*innen zeigen sich besorgt. Denn um generative Sprachmodelle wie ChatGPT und DeepSeek zu trainieren, müssen diese mit riesigen Datenmengen gefüttert werden. Unter diesen Daten gab es auch urheberrechtlich geschützte Texte aus Büchern und Zeitungsartikeln. Diese sind im Vergleich mit Texten, die zum Beispiel auf sozialen Netzwerken wie Facebook, X und Reddit zu finden sind, qualitativ hochwertiger, da sie von Fachleuten geschrieben und bearbeitet wurden. Und deshalb sind diese Texte auch besonders wertvoll für das Training der LLMs, den Large Language Models.

In Großbritannien könnte es bald legal sein, urheberrechtlich geschützte Werke für KI-Training zu benutzen.

Die britische Regierung schlägt eine Ausnahmeregelung im Copyright-Gesetz vor. Dies würde es Technologieunternehmen ermöglichen, ihre KI-Modelle anhand von literarischen Werken zu trainieren, ohne dass eine Genehmigung der Urheber*innen nötig wäre. Künstler*innen, Musiker*innen und Autor*innen hätten allerdings die Möglichkeit, einen „Opt-out“ zu beantragen. Sie müssten der Nutzung also aktiv widersprechen.

Die britische Regierung führte bis Ende Februar eine Konsultation durch, in der sie diese Ausnahmeregelung als bevorzugtes Szenario vorschlug. Bei solchen öffentlichen Beratungsprozessen lädt die Regierung relevante Akteur*innen aus den betroffenen Branchen ein, ihre Standpunkte zu einem bestimmten Thema darzulegen. Im Fall der KI-Konsultation beteiligten sich unter anderem der öffentlich-rechtliche Rundfunksender BBC sowie verschiedene Gewerkschaften mit ihren Beiträgen. Warum die Regierung eine bevorzugte Wahl angebot, wenn es sich doch um eine offene Konsultation handelte, fragte die Filmregisseurin Beeban Kidron Anfang des Jahres im „Guardian“.

Sie ist nicht die Einzige, die sich gegen dieses Szenario wehrt. Im Februar veröffentlichten mehr als 1.000 Musiker*innen, darunter Kate Bush, Annie Lennox und Elton John, ein „stilles Album“ mit dem Titel „Is This What We Want“ (übersetzt: „Ist es das, was wir wollen“), um gegen geplante Änderungen des Urheberrechts der britischen Regierung zu protestieren. Die Trackliste besteht aus zehn Liedern, die diesen Satz ergeben: „The British government must not legalise music theft to benefit AI companies“ („Die britische Regierung darf Diebstahl zugunsten von KI-Firmen nicht legalisieren“).

Einsatz von KI in vielen Branchen

Das Gesetz ist Teil des „AI Opportunities Action Plan“ der Labour-Regierung, die mit Künstlicher Intelligenz die britische Wirtschaft ankurbeln und das marode staatliche Gesundheitswesen retten will. Während die Europäische Union mit dem „AI Act“ eine übergreifende KI-Regulierung eingeführt hat, die für verschiedene Branchen und Sektoren gilt, will man in Großbritannien schrittweise vorgehen.

Man verfolge einen „britischen Ansatz, bei dem KI lange vor der Regulierung getestet wird, sodass alles, was wir tun, verhältnismäßig und wissenschaftlich fundiert ist“, so Großbritanniens Premier Keir Starmer in einem Gastbeitrag in der „Financial Times“ im Januar.

Mit Large Language Models lässt sich in der Kreativwirtschaft Geld verdienen. Auf der Londoner Book Fair gab es Konferenzen, die eigentlich als Verkaufspräsentationen zu verstehen waren. So zum Beispiel ein Vortrag von einem Repräsentanten der Firma PageMajik, die eine „KI-gesteuerte, integrierte Redaktions- und Produktionsplattform für Verlage“ anbietet. Künstliche Intelligenz könne Manuskripte zusammenfassen und auswerten und den Workflow zwischen Autor*innen und Herausgeber*innen vereinfachen.

Auf der Londoner Buchmesse im März gab es mehrere Veranstaltungen rund um das Thema KI. Von den Redner*innen wurde die neue Technologie manchmal als Problem und Lösung zugleich präsentiert.



COPYRIGHT: CLAIRE BARTHELEMY

MUSIK



COPYRIGHT: CLAIRE BARTHELEMY

Ausgestellte Sachbücher im Foyles, einem der größten Bücherläden in London. Um Inhalte zu schützen, fügt der Verlag Penguin Random House neuerdings Copyright-Hinweise in seine Bücher ein, die die Verwendung der Texte für KI-Training untersagen.

– Schluss mit überflüssigen Meetings! Jeder könne sich „auf das konzentrieren, was er am besten kann“, so der Firmenmitarbeiter.

Über vereinfachte Arbeitsabläufe beschwerten sich die wenigsten. Doch es sei das kreative Gut, das durch die neue Technologie bedroht werde, sagt Adam Ridgway, Direktor der London Book Fair. „In den meisten Branchen werden Unternehmen KI für viele Funktionen nutzen, sei es im Finanzwesen, im Marketing oder in der Forschung, aber die Verlagsbranche hat Bedenken hinsichtlich der Produktion von Texten und Inhalten“, bemerkt Ridgway.

Sammelklage von Autor*innen

Um Inhalte zu schützen, warnt der britisch-amerikanische Verlagsgigant Penguin Random House nun mit folgendem Text in neuen und nachgedruckten Büchern: „Kein Teil dieses Buches darf zum Trainieren von Technologien oder Systemen künstlicher Intelligenz in irgendeiner Weise verwendet oder reproduziert werden.“ Dieser Hinweis kann KI-Firmen natürlich nicht daran hindern, das Material zu nutzen. Es könnte Penguin Random House jedoch ermöglichen, Lizenzgebühren zu fordern.

Während Kreativschaffende auf das Ergebnis von Klagen und Konsultationen warten, werden generative

Sprachmodelle weiter trainiert. Inzwischen hat es Vorfälle gegeben, die verdeutlichen, wie leistungsfähig künstliche Intelligenz geworden ist und wie schwer es ist, ihr Zutun zu erkennen. Die Schriftstellerin Jodi Picoult, die sich einer Sammelklage der US Authors Guild gegen OpenAI und Microsoft anschloss, musste mit Erschrecken feststellen, dass für eine britische Werbekampagne ihres Romans „By Any Other Name“ ein KI-generiertes Bild benutzt wurde. Auf dem Bild, das eine schreibende Frau zeigt, sind typische KI-Unstimmigkeiten nur schwer zu erkennen. Ihre Hände und ihr Gesicht sehen natürlich aus, doch ironischerweise ist das Geschriebene auf dem Papier nicht entzifferbar, da es sich um eine Fantasieschrift handelt.

Penguin Random House gab an, nicht gewusst zu haben, dass die beauftragte Werbeagentur in ihrer Arbeit künstliche Intelligenz nutze, und entschuldigte sich bei Jodi Picoult. Die Autorin sei, so ihre Agentin, bestürzt über den Vorfall. Der Fall zeigt, dass KI nicht nur der Regulierung, sondern auch der menschlichen Wahrnehmung manchmal weit voraus ist. Für Kreativschaffende ist dies eine erschreckende Erkenntnis.

ALBUM „JELLYWISH“ VON FLORIST

So klingt Magie im Alltag

Joé Birchen

Das neue Album „Jellywish“ der New Yorker Indieband Florist erzählt von der Liebe, dem Leben und dem Spannungsfeld zwischen persönlichem Empfinden und äußerer Realität.

Die Catskill Mountains in New York scheinen eine besondere Faszination auf Künstler*innen auszuüben. Vor fünf Jahren zum Beispiel zog die US-amerikanische Country-Jazz-Musikerin Hannah Cohen in die Hügellandschaft der Catskills und auch die Indieband Grizzly Bear verschlug es dorthin – ihr Album „Veckatimest“ (2009) entstand in einem abgelegenen Tonstudio in dem New Yorker Mittelgebirge.

In der Bandgeschichte von Florist spielt das waldreiche Gebiet ebenfalls eine große Rolle. Das Quartett beschreibt sich nicht nur als Musikgruppe, sondern als „Projekt unter Freuden“ – und dieses wurde in den Catskills gegründet. Auch in ihrer Musik sind Spuren dieses bedeutungsvollen Ortes enthalten, integrierte sie doch Naturgeräusche der Catskills in ihre Songs. Auf dem vorherigen Album „Florist“ hört man zum Beispiel Vögel, Grillen und andere atmosphärische Klänge aus dem Reich der Natur, die dem Gesang, den Liedtexten und den Melodien noch eine andere Dimension verleihen.

Minimalistischer Sound

Auch das Album „Jellywish“ entstand in diesem räumlichen Kontext. Schon im März 2024 meldete sich die Frontsängerin Emily Sprague aus der Region Upstate New York: „Ihre eigenen Pläne für 2024? Ein neues Florist-Album produzieren (es sei schon fast komplett geschrieben) ... und nicht zu viele Konzerte spielen“, so die Musikerin auf ihrem Substack-Kanal. Bevor Emily Sprague mit dem Schreiben loslegte, hatte sie eine etwas ruhigere Zeit hinter sich. In dieser hatte sie neue Energie gesammelt und über ihre eigenen Songwriting-Fähigkeiten gegrübelt: Nach 15 Jahren Tätigkeit als Songschreiberin könne sie sich in diesen Momenten des Aufatmens immer noch nicht vorstellen, irgendwann mal wieder zu komponieren, schrieb sie. Es könne Jahre dauern, bis sich genug Material für ein neues Album ansammle. Doch die Kreativität floss schnell wieder und die Zeit trägt jetzt im Frühling – Jahre später – ihre Früchte.

Die Platte „Jellywish“ klingt sanft, zugänglich und frisch. Durch ihren Minimalismus ist sie perfekt in die moderne Indie-Folk-Landschaft eingebettet. Sie folgt zwar einer etwas anderen Ästhetik, als man sie von verschiedenen zeitgenössischen Indie-Folk-Projekten wie zum Beispiel von Big Thief oder Jessica Pratt kennt. Diese klingen im Vergleich zu Florists erdigem und rundem Sound eher rauer und roher beziehungsweise eckiger. Dennoch folgt das neue Album der gleichen Logik: Sie sagt mit Minimalismus mehr. Neben klarer Gitarre, Perkussion und schimmernden Synthesizer bietet „Jellywish“ genügend Platz für Gefühle und unterschiedliche Interpretationen. Es entsteht ein Raum zwischen den Tönen, eine Atmosphäre, die die Musik aus ihrer Form wachsen und sie an Fülle gewinnen lässt.

Emily Sprague gelingt das Gleiche in ihren Songtexten. Schon vor einigen Jahren erwähnte sie, dass sie mit Wörtern mehr ausdrücken möchte als das, was sie eigentlich bedeuten. Ein einziger Satz aus nur fünf Wörtern könne nämlich hunderte Emotionen hervorrufen. Dabei singt die Frontfrau in einfacher Sprache, ihre Lieder handeln von Alltäglichem. Doch aus der Art und Weise, wie sie beschriebene Szenen und Bilder kombiniert, entsteht die Magie. Wie zum Beispiel im Song „All The Same Light“: „A photograph I will never know / Arizona I go there and I keep going / Sunrise in L.A. / I wonder which direction does your bedroom face.“ Weite Landschaften, Distanzen und Sonnenaufgänge verlieren sich im kleinsten Schlafzimmer. Hier vermischen sich Außen- und Innenwelten und der Makrokosmos wird zum Mikrokosmos.

„Some things just don't make any sense like the jellyfish / Remember when all of this was just a dream? / There has got to be light in the darkness of the mind“, singt Emily Sprague im Titelsong „Jellywish“. Wer den Sinn der Qualle in der ersten Zeile sucht, fischt im Trüben. Mit „Jellywish“ drückt die Band ein Bedürfnis nach Sinnlosigkeit aus, das jedoch eine sinnvolle Devise hervorbringt: Der Alltag bietet, trotz seiner auf den ersten Blick banalen Erscheinung, ausreichend Stoff zum Staunen. Und mit unendlichen Interpretationsmöglichkeiten wird aus dem Traum Realität.

EXPO

PHOTOGRAPHIE

Vanités posthumes

Nuno Lucas da Costa

La Villa Vauban présente actuellement « Vanitas », une occasion de revoir une vingtaine de photographies paradoxalement macabres et joyeuses de Michel Medinger, récemment disparu.

Michel Medinger nous a quittés en ce début d'année, le 14 janvier dernier, à l'âge de 83 ans. L'artiste luxembourgeois, qui était friand d'humour noir, laisse derrière lui une vaste œuvre artistique célébrée et reconnue. Ses photographies de natures mortes y sont pour beaucoup. Dans une mise en scène picturale et à partir d'objets improbables, il composait des vanités inspirées de la peinture néerlandaise et flamande. Le tout nous renvoie inévitablement à la réalité éphémère de notre condition humaine, insufflant au final un sentiment de memento mori.

L'exposition « Vanitas » s'insère dans le Mois européen de la photographie (EMOP). Ayant remporté le Luxembourg Photography Award en 2024, une expo en l'honneur de l'artiste lui est dédiée lors de la 55e édition des Rencontres d'Arles, comme un hommage ante mortem non planifié. Installée à la Chapelle de la Charité et sous le nom de « Michel-Medinger - L'ordre des choses », l'expo a attiré plus de 40.000 visiteurs, dont le ministre luxembourgeois de la Culture, Eric Thill, ou encore la grande-duchesse héritière, Stéphanie de Lannoy. Pour des raisons de santé, Michel Medinger n'avait pas pu assister à cette messe incontournable de la photographie européenne et mondiale. Au Luxembourg, « Vanitas », qui devait être une suite de ce passage arlésien, fait malheureusement office de rétrospective post mortem.

Située au sous-sol de la Villa Vauban, on imagine un-e visiteur-ice lambda franchir la salle où sont exposés les clichés de Michel Medinger. Passer d'une salle lumineuse ornée de tableaux du 17e siècle, plutôt colorés et aux bordures dorées, à l'espace où se trouve « Vanitas », totalement monochrome aux contours funèbres, peut causer une certaine perplexité. Pourtant, le choix de l'espace n'est pas anodin, car Michel Medinger affichait une certaine prédilection pour l'âge d'or de la peinture néerlandaise et flamande du 17e siècle, dont il appréciait surtout les vanités et natures mortes. La Villa Vauban est habitée de tableaux de cette époque, même si leur thématique se disperse dans plusieurs sens.

Veillée mortuaire

À l'entrée de la salle, s'affiche devant nous en grandes lettres « Michel Medinger (1941 – 2025) » suivi de « Vanitas ». Au vu de la contemporanéité du décès de l'artiste, le titre « Vanitas » sonne sur le moment comme une épitaphe complétée par les photos exposées. L'impression d'être entré dans un espace de veillée mortuaire nous traverse l'esprit. Ce ressenti devient consistant devant l'une des photos les plus emblématiques de l'artiste luxembourgeois intitulée « Hommage à Rackham le Rouge », aux côtés d'un autoportrait de l'artiste. Dans la première, se déploie un crâne humain orné d'un arrangement floral portant un cache-œil. Nous aurons compris qu'il s'agit d'une référence à un pirate passé sous les mailles de l'imagination du photographe luxembourgeois. Quand au personnage évoqué par Medinger, le pirate en question aurait bel et bien existé selon certains ouvrages dédiés aux corsaires, et il apparaît même dans deux numéros des « Aventures de Tintin ». Dans cette polysémie autour de la mort, on décèle bien sûr un brin d'humour noir.

Dans la deuxième photo, Michel Medinger se met lui-même en scène tel un citoyen urbain. Mais il arbore une écharpe décorée de multiples petits crânes et est muni d'un objet hors du commun : une faucheuse. Son regard n'est ni menaçant, ni apeuré, ni alarmiste, mais semble tout simplement nous mettre en garde devant l'omniprésence de l'imminence de la mort. Même si la mort ne nous affecte pas directement ou, pour le dire plus familièrement, que notre heure

n'a pas encore sonné, elle nous côtoie constamment, ne serait-ce qu'à travers celle des autres, qu'ils soient humains, animaux ou végétaux. Un memento mori avec lequel l'artiste luxembourgeois semble résolument jouer, en l'investissant d'une certaine malice quasi-infantile et saupoudrée d'ironie.

Les mises en scènes de Michel Medinger se composent également d'une accumulation pléthorique d'objets aléatoires tels que des crânes d'animaux, des chouettes ou corbeaux empaillés, des fleurs fanées, fruits et légumes anthropomorphes avec, parfois, une connotation érotique, voire phallique. Ces mêmes mises en scène frôlent simultanément le baroque et le surréalisme. L'automne dernier, le Centre Pompidou-Paris avait consacré une grande exposition au centenaire du mouvement surréaliste. Les créations de Michel Medinger auraient parfaitement trouvé leur place dans cet écosystème. Il faut dire aussi que la quasi majorité des photos exposées, de par leur composition scénique et leur maîtrise de la lumière, se confond de façon subliminale avec l'art pictural.

Exigence de vérité

Par moments et au travers de ce que nous voyons autour, nous basculons aussi dans nos archives et références cinématographiques, et nous pensons à certains personnages pourvus d'un esprit pour le moins non-linéaire. Bien sûr, cela ne s'applique pas à Michel Medinger, quand bien même son parcours ne se distingue pas non plus par sa linéarité. Chimiste de formation, il a excellé dans le sport, notamment dans la course de demi-fond avant de s'adonner à la photographie sous ses formes diverses, que ce soit à

partir de tirages argentiques ou encore à partir d'un Polaroid. C'est d'ailleurs grâce à sa participation aux Jeux olympiques de Tokyo en 1964 qu'il fit le grand saut dans le huitième art. Avant de s'y rendre, il s'était équipé d'un bon vieux Yashica 44. « Je ne pouvais pas y aller et surtout revenir sans avoir fait de photographies », dira-t-il plus tard. Au Luxembourg, il commença tout simplement par photographier les outils de travail entassés dans des tiroirs de son père, un peu comme un peintre du dimanche. Non-conventionnel et autodidacte, Michel Medinger exposa, entre autres, quelques années plus tard en Europe, aux États-Unis, en Chine et au Japon les photos que nous avons sous nos yeux.

Par moments, l'idée que l'artiste mérite un espace un peu moins exigü nous effleure l'esprit. Pourtant, en dépit de la noirceur et du caractère funéraire de cette expérience, une certaine claustrophobie prend progressivement le dessus. On oublie totalement le buste de Jean-Pierre Pescatore qui se trouve dans la salle voisine ou encore que nous nous trouvons dans une ancienne fortification de la ville de Luxembourg, comme l'atteste la date de 1735 inscrite sur un des murs qui a survécu au démantèlement de la forteresse, à la suite du traité de Londres de 1867.

Pour cette édition et sous le commissariat de Paul di Felice, l'EMOP nous offre ainsi une véritable perle de la photographie nationale. Il convient aussi de souligner la collaboration avec l'association Lët'z Arles, qui permet de redonner vie à ce qui a en partie été exposé lors des Rencontres d'Arles. La même initiative avait déjà été entreprise avec un autre enfant du pays, Romain Urhausen, artiste protéiforme décédé en 2021. À partir d'une expo que lui avait consacré Arles en 2022, une autre expo avait vu le jour au grand-duché, au Schlossgoart d'Esch-sur-Alzette en 2023, sous la responsabilité du même commissaire.

Quant à l'EMOP, l'évènement se décline cette année sous le thème « Rethinking Photography ». Les organisateurs, notamment l'association Café-Crème, justifient ce choix par « l'exigence de vérité, d'authenticité et d'originalité » mise à l'épreuve, entre autres, par l'émergence de l'intelligence artificielle. Michel Medinger réunit indubitablement tous ces critères et vanité à part, son imagination parviendrait même à troubler l'IA.

« Vanitas » à la Villa Vauban, jusqu'au 15 juin 2025.

Hommage à Rackham le rouge aux côtés d'un autoportrait sans titre de Michel Medinger.



PHOTO : NUNO LUCAS DA COSTA

MUSIK

FESTIVAL „OUT OF THE CROWD“

Nicht out, sondern in!

Chris Lauer

Mit dem „Out of the Crowd“-Festival startet am 19. April in Esch die Festivalsaison in Luxemburg: Wer Lust auf musikalische Entdeckungen abseits des kommerziellen Mainstreams hat, erlebt hier ein stilistisch breit aufgestelltes Line-up.

Die Bäume knospen, die Temperaturen steigen und das Wetter wird zunehmend milder – wie jedes Jahr beginnt um genau diese Zeit die Festivalsaison. Den Startschuss gibt in Luxemburg das „Out of the Crowd“-Festival (OOTC) in Esch, organisiert von der Kulturfabrik und dem „Schalltot“-Kollektiv. Es ist ein besonderes Festival, das sich wegen seines unverwechselbaren, ein stilistisches Potpourri bietenden Nischencharakters zu einem Liebling von Freund*innen der Indie- und Underground-Musik gemausert hat.

Dieses Jahr treten zwölf verschiedene Musikgruppen auf: Los Bitchos (UK), Deadletter (UK), Peter Kernel (UK), Karate (USA), Bambara (USA), Gurriers (IRL), Péniche (FR), Ultranothing (L), Waffle Killers (L), Delta Sleep (UK), Big/Brave (CAN) und Marathon (NL). Die allgemein zu beobachtende stete Ausdifferenzierung von Musikrichtungen spiegelt sich hier in der bunten Durchmischung der vertretenen (Sub-) Genres: Cumbia-Rock, Math-Rock, Post-Rock, Post-Punk ... Wer Klänge fern des poplastigen Mainstreams goutiert, wird auf dem OOTC also fündig. Darauf achten die Organisator*innen, zu denen auch Sylvain Mengel gehört: „Der rote Faden, der sich durch unser Programm zieht, ist die experimentelle Ausrichtung der Musik.“

Diese spezielle Prägung stellt die Veranstalter*innen aber auch jedes Jahr vor konkrete Herausforderungen. Die „Do-it-yourself“-Musik, nach der sie für ihre Programmierung Ausschau hielten, sei wenig präsent auf Veranstaltungen, erzählt der Mitarbeiter der Kulturfabrik. Es gebe immer etwas zu tun, man müsse auf Festivals gehen, sich viele Lieder anhören, aktiv nach passenden Künstler*innen suchen. Der Erfolg des Festivals – immerhin gibt es das OOTC schon seit 21 Jahren – beweist, dass es den Verantwortlichen trotz aller Schwierigkeit immer wieder gelingt, Talente auf die Bühne zu holen, die natürlich die schon bestehende Fangemeinde, aber vor allem auch Neugierige anziehen.

Vielversprechende Neuentdeckungen

Es ist eben dieser Entdeckungscharakter des Festivals, der von Anfang an zu dessen Identität gehörte und ihm ein Renommee über die Landesgrenzen hinaus verschaffte. Dieses Jahr würden sogar Besucher*innen aus Spanien anreisen, erzählt Mengel. Besonders reizvoll sei das Festival auch, da es in der Vergangenheit immer wieder Künstler*innen präsentiert habe, die im Anschluss an Bekanntheit gewonnen hätten. In diesem Sinne ist das OOTC zweifelsohne eine Perle unter den hiesigen Festivals – Musikenthusiast*innen mit einer Vorliebe für weniger bekannte Genres sollten es also keinesfalls versäumen. Beginn am morgigen Samstag, dem 19. April, um 16 Uhr.

Die englische Band O. spielte vor zwei Jahren auf dem Escher Festival.



COPYRIGHT: OLIVIER ALLAND

WAT ASS LASS 18.04. - 27.04.

AGENDA

WAT ASS LASS?

FREIDEG, 18.4.

JUNIOR

Impress me! Atelier (> 4 Joer), Villa Vauban, *Luxembourg*, 10h15 (EN). Tel. 47 96 49-00. www.villavauban.lu
Aschreiwung erfuerderlech: visites@2musees.vdl.lu

Gläich kënn den Ouschterhues!

Atelier (6-12 Joer), Musée A Possen, *Bech-Kleinmacher*, 14h. Tel. 23 69 73 53. www.musee-possen.lu
Aschreiwung erfuerderlech: Tel. 23 69 73 53 oder info@musee-possen.lu

Riso Future Landscapes, Workshop (6-8 Jahre), Korschthal, *Esch*, 14h30. Anmeldung erforderlich via www.korschthal.lu

MUSEK

Siegfried, Oper von Richard Wagner, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 17h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Symmetry, tribute to Muse, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tel. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

We Are Hardstylers, elektro, unter anderen mit Capturz, DJ Daniel B2B Crzdr und Orpheia, Centre polyvalent Kuerzwinkel, *Consdorf*, 21h.

Foncedalle, dance/kraut/rock, Terminus, *Saarbrücken (D)*, 21h. Tel. 0049 681 95 80 50 58.

Ultraschall, tour closing, among others with Anya, Iza and Shadowmist, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 22h. www.deguddewellen.lu

PARTY/BAL

Rebel Beats: Clockwork Edition, with Dr. Gonzo, Flying Dutchman, *Beaufort*, 22h. www.flying.lu

THEATER

Dei 5 Villercher, inspiréiert vum Kobnan Anan, mat der Cie Rhummer

Theater, Trifolion, *Echternach*, 18h. Tel. 26 72 39-500. www.trifolion.lu

Jérémy Nadeau, humour, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 19h30. Tél. 51 61 21-29 42. www.opderschmelz.lu

The Stranger Song, by Elsa Rauchs and Claire Wagener, with Biergerbühn, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tel. 55 44 93-1. www.ill.lu

KONTERBONT

Sortie de résidence d'Alexandra Uppman, échange, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 18h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu

Lecture de morceaux sélectionnés de « Garde à vue » et de « Le Dîner de cons », avec Hervé Sogne et Alain Holtgen, Théâtre Le 10, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 36 20. www.theatre10.lu

SAMSCHDEG, 19.4.

JUNIOR

Erzähl mir deine Bilder! (6-12 Jahre), Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 10h. Tel. 45 37 85-1. www.mudam.com
Anmeldung erforderlich: workshop@mudam.com

Tuffi-Pro: D'Rees vum Päiperléck, Atelier (4-8 Joer), Cercle Cité, *Luxembourg*, 10h30. Tel. 47 96 27 32. Reservierung erfuerderlech via www.citybiblio.lu

Ouschtereeërsich, (< 9 Joer), Centre nature et forêt Ellergonn, *Esch*, 14h. Reservierung erfuerderlech: syndicatinitiative@villeesch.lu

Easter Dots, atelier (> 6 ans), Musée de l'ardoise, *Haut-Martelange*, 14h. www.ardoise.lu
Inscription obligatoire : info@ardoise.lu ou tél. 23 64 01 41

MUSEK

Out of the Crowd Festival, with Bambara, Gurriers, Ultranothing and many more, Kulturfabrik, *Esch*, 16h. Tel. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Irgendwo auf der Welt - Die Comedian Harmonists, Musiktheater von Jörg Daniel Heinzmann und Thomas Winter, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland
Ariadne auf Naxos, Oper von Richard Strauss, Libretto von Hugo von Hoffmannsthal, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18.

WAT ASS LASS 18.04. - 27.04.



© MARIE-CHARBONNIER

Journalisme et théâtre fusionnent dans ce débat sur le statut des artistes accusés de violences envers les femmes, redessinant les contours de notre histoire de l'art en délogeant les « grands hommes » de leur piédestal. « Faut-il séparer l'homme de l'artiste ? » le jeudi, 24 avril à 19h à Neimënster.

www.theater-trier.de

Orchestre national des jeunes du Luxembourg, sous la direction de Pit Brosius, œuvres de Wagner et Tchaikovsky, Mierscher Theater, *Mersch*, 20h. Tél. 26 32 43-1. www.mierschertheater.lu

Jacky Evrard + Michel Feilner, chanson, ferme Madelonne, *Gouvvy (B)*, 20h. Tél. 0032 80 51 77 69. www.madelonne.be

Parity, album release, support: Blame the Others + Sun Brutal Pop, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Lemon Straw, pop/rock, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Stuffed Foxes + Ditter, pop/rock, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

King Dream, psychedelic rock, Terminus, *Saarbrücken (D)*, 21h. Tél. 0049 681 95 80 50 58.

Lifed, jazz/pop, Casino 2000, *Mondorf*, 22h. Tél. 23 61 12 13. www.casino2000.lu

PARTY/BAL

Soundtrack of the Night, with DJ Erny, Flying Dutchman, *Beaufort*, 22h. www.flying.lu

POLITESCH

Ouschtermarsch, fir Fridden, Gerechtegheet, Toleranz an Diversitéit, Treffpunkt: Glacis, *Luxembourg*, 15h. Org. Friddens- a Solidaritéitsplattform Lëtzebuerg.

THEATER

Büchner Variationen, mit dem Werkraum Junge Regie II, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

KONTERBONT

Paths to Perception, workshop with the artist collective Antropical, Bridderhaus, *Esch*, 11h. www.bridderhaus.lu As part of the Squatfabrik. Registration mandatory: inscriptions@kulturfabrik.lu

Watch it! Feministische Filmreihe: Jenseits des Sichtbaren - Hilma af Klint, Vorführung des Films von Halina Dyrschka, Filmhaus Saarbrücken, *Saarbrücken*, 19h. www.filmhaus.saarbruecken.de Im Rahmen der Ausstellung „RADIKAL! Künstlerinnen* und Moderne“.

The Last Seed, projection du documentaire de Andréa Gem, suivie d'un débat, maison Teranga, *Schiffange*, 19h30. Réservation obligatoire : hello@teranga.lu

SONNDEG, 20.4.

JUNIOR

Ouschtereeër-Juegd, Minigolf, *Remich*, 10h. www.visitmoselle.lu

MUSEK

National Youth Wind Orchestra, unter der Leitung von François Schammo, Werke unter anderen von Galante, Schwarz und Tinner, Centre culturel, *Grevemacher*, 18h30. www.machera.lu

Jazz-Osterworkshop: Teilnehmer*innenkonzert, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

THEATER

Sweeney Todd: The Demon Barber of Fleet Street, Musicalthriller von Stephen Sondheim und Hugh Wheeler, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 16h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

MÉINDEG, 21.4.

JUNIOR

Eng Geschicht vum Ouschterhues, mam Spilltheater Kaspibom, Poppespennchen, *Lasauvage*, 11h + 15h30. www.poppespennchen.lu

MUSEK

Turandot, Oper von Giacomo Puccini, Theater Trier, *Trier (D)*, 16h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

Joé Lahos, récital d'orgue, œuvres de Alain, Bartók et Ligeti, église, *Ermsdorf*, 17h.

Siegfried, Oper von Richard Wagner, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 17h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Amistat, pop, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

DËNSCHDEG, 22.4.

KONFERENZ

Quand l'oubli s'installe - parcours de femmes marquantes, avec Marie-Pierre Baudier, Maylis Ferry, Barbara Schmidt et Camille Van

Belle, Le Royal, *Metz*, 18h. Org. Université de Lorraine.

How Digital Health Is Changing Ageing, with Anja Leist, Rejko Krüger and Adrian Staniciu, moderation: Lisa Burke, Tero House 17, *Luxembourg*, 18h. Registration mandatory via www.uni.lu

Science citoyenne et recherche sur la biodiversité: l'impact de vos contributions, avec Paul Braun, Tania Walisch, Alexander Weigand et Julian Wittische, Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu

Living in Harmony with your Teenager - Talent Recognition, Eltereforum, *Lorentzweiler*, 19h. Registration mandatory via www.eltereforum.lu

MUSEK

Concert de la classe de composition d'Ivan Boumans et d'informatique musicale de Nik Bohnenberger, conservatoire, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Joe Sanders, jazz, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 20h. Tél. 51 61 21-29 42. www.opderschmelz.lu

Samy Deluxe + Mikis Takeover! Ensemble, Rap/Klassik, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tél. 26 72 39-500. www.trifolion.lu

J. Klein's Groove Hang, jazz, Liquid Bar, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 22 44 55.

POLITESCH

Our Power, Our Planet, marche pour la journée de la Terre, départ : place de l'Europe, *Luxembourg*, 17h30. Org. ASTM, Cell, Greenpeace Luxembourg et Klikeo.

THEATER

Metamorphosen, Ballett von Philippe Kratz, Adi Salant und Roberto Scafati, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

Lethe - ein Abend verlorener Erinnerungen, von Anna-Elisabeth Frick, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30.

Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Tod eines Handlungsreisenden, von Arthur Miller, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Petaco, théâtre d'impro, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h. www.deguddewellen.lu

KONTERBONT

Boukhobza Chochana : Les femmes d'Auschwitz, lecture, Cercle Cité, *Luxembourg*, 18h30. Réservation obligatoire via Tél. 47 96 27 32 ou bibliotheque-events@vdl.lu

Body and Voice Workshop, with Joachim Maudet, Trois C-L - Banannefabrik, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 40 45 69. www.danse.lu Registration mandatory: contact@danse.lu

MËTTWOCH, 23.4.

JUNIOR

Picturebook-Workshop, for parents of children from 0-3 years, Eltereforum, *Bettembourg*, 14h.

Klima-Superheld*innen, Workshop (10-12 Jahre), Weltkulturerbe Völklinger Hütte, *Völklingen (D)*, 14h. Tél. 0049 6898 9 10 01 00. Im Rahmen der Ausstellung „The True Size of Africa“. Anmeldung erforderlich via www.voelklinger-huette.org

Heute bin ich, animierte Lesung (2-4 Jahre), Kannermuseum Plomm, *Wiltz*, 15h. www.plomm.lu

KONFERENZ

La propriété intellectuelle dans l'entrepreneuriat et le commerce : du timbre-poste aux technologies émergentes, Post, *Luxembourg*, 14h. Réservation obligatoire via www.ipil.lu

Designing a Cooperative, with Mira Nekova, Luxembourg Center for Architecture, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 42 75 55. Registration mandatory via www.luca.lu

Jules Verne Planète Océan, avec Paul Tréguer, Neimënster, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 52-1.

87.8 — 102.9 — 105.2

ARA

THE RADIO FOR ALL VOICES

All Méindeg vun 23:30 - 00:30 Auer

Midnight Country

Great country music including bluegrass, americana, roots, country blues, singer-songwriting aso. Your music or suggestions can be sent to country@ara.lu

With Lexy, Country music DJ on Radio ARA for over 20 years.

WAT ASS LASS 18.04. - 27.04.

www.neimenster.lu
Org. Institut Pierre Werner.

Les femmes dans la résistance en France, avec Pierre-Emmanuel Dufayel, Caroline Francois, Mechthild Gilzmer et Catherine Lacour-Astol, Musée national de la Résistance et des droits humains, *Esch*, 19h30. Tél. 54 84 72. Réservation obligatoire via www.mnr.lu

Artist Talk: Nadine Baldow, Saarländisches Künstlerhaus, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 37 24 85. www.kuenstlerhaus-saar.de

Nouvelles visions pour la politique agraire européenne ? Avec Faustine Bas-Defossez, Oekozer, *Luxembourg*, 20h. www.meco.lu
Réservation obligatoire : secretariat@oeko.lu

Faire parler les pierres : nouvelles interprétations sur les thermes de la Cour d'or à Metz, avec Alain Bouet, Musée de la Cour d'or - Metz Métropole, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 20 13 20. musee.metzmetropole.fr

MUSEK

Luar Editions, présentation de la maison d'édition indépendante, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 18h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu

Jonathan Fournel, récital de piano, œuvres entre autres de Bach, Liszt et Szymanowski, Arsenal, *Metz (F)*, 20h.

Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

La voix humaine, de Jean Cocteau et Francis Poulenc, mise en scène de Mária Devitzaki et Rhiannon Morgan, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Dean Johnson, country, Ratelach - Kulturfabrik, *Esch*, 20h. www.kulturfabrik.lu

Mythes et Dieux dans la France baroque, rencontres autour de la cantate française, Neimënster, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

The Comancheros, blues/rock, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Vanessa da Mata, global music, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

THEATER

Prima facie, Monodrama von Suzie Miller, Landgericht Trier, *Trier*, 19h30. www.theater-trier.de

Büchner Variationen, mit dem Werkraum Junge Regie II, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

De Spada am Stadhaus: Gutt Laun, Late-Night Show mat Sandra Biewers, Nicool, Cindy Oliveira a Frank Wies, centre culturel Aalt Stadhaus,

Differdange, 20h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

KONTERBONT

Smartphone-Café, Erwuessebildung, *Luxembourg*, 14h. Tél. 44 74 33 40. www.ewb.lu
Anmeldung erforderlich via Tel. 4 47 43-535 oder istuff@ewb.lu

Wednesday Night Fever: Vom Netz ins Heft, kreativen Zine-Workshop mat déi aner, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.com

Storytelling Workshop, with Melissa Dalton, Foyer européen, *Luxembourg*, 19h. Registration mandatory: info@leapa.eu

Repair Café - Informations-versammlung, centre culturel, *Helmdange*, 19h.

Pit Hoerold: Das Karussell von Odessa, Buchpräsentation der Übersetzung ins Ukrainische von Yevgeniya Inozemtseva, centre culturel KulTourhaus, *Huncherange*, 19h. Anmeldung erforderlich: inscription@bettembourg.lu

Marco Schank: Es lächelt der See, Lesung, musikalische Begleitung von Yanis Griso, Galerie am Duerf, *Steinsel*, 19h30. Anmeldung erforderlich: reservation@steinsel.lu

DONNESCHDEG, 24.4.

JUNIOR

Dodo ti baba, d'Elodie Milo (> 1,5 ans), Les Trinitaires, *Metz (F)*, 9h15, 10h30 + 14h15. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Von Märchen und Schatten, Workshop (6-12 Jahre), Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 45 37 85-1. Im Rahmen der Ausstellung „Time & the Tiger“. Anmeldung erforderlich via www.mudam.com

Rhythmik-Workshop, (3-5 Jahre), Erwuessebildung, *Luxembourg*, 15h. Tél. 44 74 33 40. www.ewb.lu
Anmeldung erforderlich via www.eltereforum.lu

KONFERENZ

Art nouveau et biodiversité, avec Valérie Thomas et Claire Berthommier, Musée de la Cour d'or - Metz Métropole, *Metz (F)*, 18h. Tél. 0033 3 87 20 13 20. Réservation obligatoire via musee.eurometropolemetz.eu

Tabu Thema: Stigma Monoparental, Erwuessebildung, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 44 74 33 40.

Anmeldung erforderlich via www.ewb.lu

Generationenforum - Der Zweite Weltkrieg in Luxemburg, Erfahrungs- und Gedankenaustausch, Schungfabrik, *Tétange*, 19h. Anmeldungen via ferrum@kayl.lu

Mobbing am Schoulalldag, mam Rafael Pinto, fir Eltere vu Kanner vun 6-12 Joer, Schoul am Gewännchen, *Remich*, 19h30. Reservéierung erfuerderlech via www.eltereforum.lu

MUSEK

Bruno Monteiro + Manuel Araújo, récital de violon et de piano, Camões - centre culturel portugais, *Luxembourg*, 19h. Tél. 46 33 71-1. www.instituto-camoes.pt

Marc Lavoine Symphonique, pop, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

La voix humaine, de Jean Cocteau et Francis Poulenc, mise en scène de Mária Devitzaki et Rhiannon Morgan, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Die Singphoniker, Vokalensemble, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tél. 26 72 39-500. www.trifolion.lu

Ensemble Musicâme France, œuvres entre autres de Bizet, De Falla et Vivaldi, église du Sacré-Cœur, *Luxembourg*, 20h.

Bmad, blues, Liquid Bar, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 22 44 55.

THEATER

Faut-il séparer l'homme de l'artiste ? De Giulia Foïs et Etienne Gaudillère, Neimënster, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Masse, mit dem jungen Ensemble und iMove, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Johannes Flöck: Schöner schonen, Kabarett, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Blutbuch, Bürger*innenprojekt nach dem Roman von Kim de l'Horizon, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Michaël Gregorio, humour, Casino 2000, *Mondorf*, 20h. Tél. 23 61 12 13. www.casino2000.lu

La grande nymphe, chorégraphie de Lara Barsacq, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.

www.citemusicale-metz.fr

Welcome, Choreografie von Joachim Maudet, Kinneksbond, *Mamer*, 20h. Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

This is a Scam. Fake it 'Til You Make it. By Solvei Sundbø and Anne Klein, Arca Bartreng, *Bertrange*, 20h.

Festrogen Festival: +352 Laughs, stand-up comedy, Le Croque Bedaine, *Luxembourg*, 20h30. www.festrogenfestival.com

KONTERBONT

Atelier ouvert, avec Raphaël Adams, Kulturfabrik, *Esch*, 18h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu
Dans le cadre de la Squatfabrik. Inscription obligatoire : raphael.adams19@gmail.com

Mona Chollet : chez soi - Une odyssee de l'espace domestique, présentation du livre, modération : Bettina Heldenstein, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu

La soirée des idées, une session de brainstorming inspirante de Boost Lokal, Beim Gina, *Echternach*, 19h. Inscription obligatoire via www.boost-lokal.lu
Org. Citizens for Ecological Learning and Living.

Women in Cycling, with Gina Lacroix and Fatima-Zohra Mimouni, Oekozer, *Luxembourg*, 19h. www.meco.lu

And the Nominees Are..., en Owend mat der Shortlëscht vum Prix Servais, Centre national de littérature, *Mersch*, 19h30. Tél. 32 69 55-1. cnl.public.lu

Dance & Literature Evening, szenische Lesung mit Mélanie Mesager, Antoine Pohu und Florence Sunnen, Moderation: Simone Mousset, Kinneksbond, *Mamer*, 21h. Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

FREIDEG, 25.4.

JUNIOR

Dodo ti baba, d'Elodie Milo (> 1,5 ans), Les Trinitaires, *Metz (F)*, 9h15 + 14h15. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

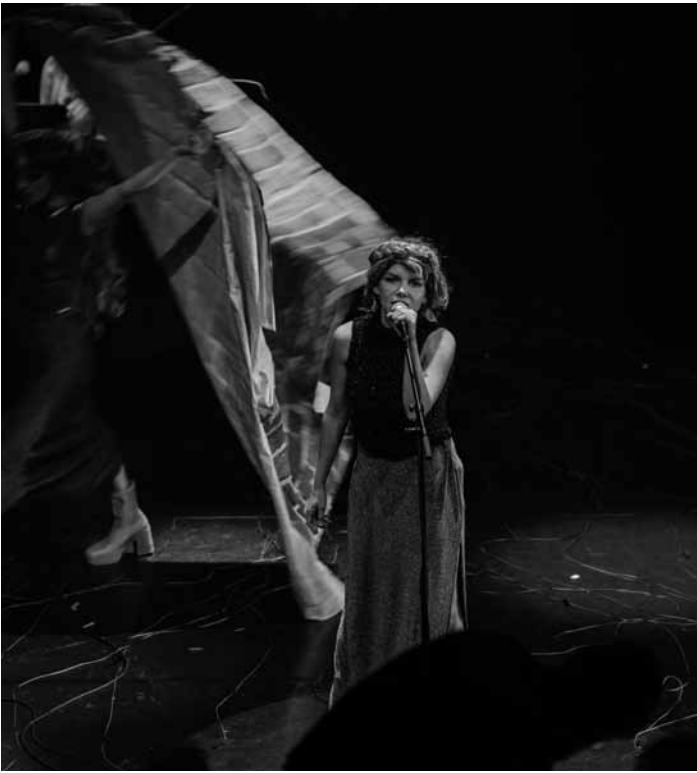
KONFERENZ

Qui est publié et que lit-on au Portugal après le 25 avril ? Avec Maria do Rosário Pedreira, Université du Luxembourg, campus Belval, Maison du savoir, *Esch*, 12h. Tél. 46 66 44-40 20. www.uni.lu

MUSEK

Concerts de midi : Thilo Dahlmann,

© THAIS BRETON



WAT ASS LASS 18.04. - 27.04.

Hachidai Saito + Alexander Puliaev, œuvres de Reinecke, Beethoven et Spohr, Neimënster, *Luxembourg*, 12h30. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Bottlenecks, blues, Rock Box, *Luxembourg*, 17h. www.rockbox.lu

Keryan Öztürk, récital de piano, The Roof, *Luxembourg*, 18h30.

Faya, global music, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 19h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Samir Chatterjee, récital de tabla, conservatoire, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Jeongwoo Lee, Klavierkonzert, Museum am Dom, *Trier (D)*, 19h. Tél. 0049 651 71 05-255.

Eurovision Preview Night, among others with Rhythmic Soulwave, Laura Thorn and Zero Point Five, Hal Frounert, *Bissen*, 19h.

Schluechthaus Sessions, hip-hop/rap, with Brooze + Sixo, Schluechthaus, *Luxembourg*, 19h. schluechthaus.vdl.lu

Saarländisches Staatsorchester, unter der Leitung von Stefan Neubert, Werke von Mozart und Suk, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Gradus, jazz/flamenco, Foyer européen, *Luxembourg*, 19h30.

Marc Demuth, Jeff Herr & Greg Lamy, jazz, Stued Theater, *Grevenmacher*, 20h. www.stuedtheater.wordpress.com

Orchestre national de Metz Grand Est, sous la direction de David Reiland, œuvres de Baba, Mozart et Tchaïkovski, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Antonio Forcione et Sarah Jane Morris, jazz, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 20h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

Pilgrims, tribute to Queen, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Serge Tonnar & Band: Anplackt, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

Bozen Brass, Barock bis Blues, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tél. 26 72 39-500. www.trifolion.lu

Gianni Tbay: The Blues Against Youth, blues, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Miki, pop, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

THEATER

Dreischritt, Choreografien von Stijn Celis, Johan Inger und Hans van Manen, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Lethe - ein Abend verlorener Erinnerungen, von Anna-Elisabeth Frick, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Swann Périssé, humour, Den Atelier, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Spring Awakening, von Frank Wedekind, inszeniert von Anne Simon, mit Nicolas Lech, Mia Schumacher und Jules Werner, Théâtre des Capucins, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Merwane Benlazar, humour, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

Die Spontat-Geburtstags-Show, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de
Im Rahmen des Trierer Improtheater-Festivals.

Jean III, de Sacha Guitry, avec le Théâtre des forges, maison de la culture, *Arlon (B)*, 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50. www.maison-culture-arlon.be

Festrogen Festival: Mouthy Broads, stand-up comedy, Konrad Cafe & Bar, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 26 20 18 94. www.festrogenfestival.com

KONTERBONT

Biodiversity lunch break, promenade à travers la vallée de la Pétrusse avec des chercheur-euses du Musée national d'histoire naturelle, départ au Pont Adolphe, *Luxembourg*, 12h. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu

Lunchtime at Mudam, artistic lunch break with a short introduction to one of the exhibitions, focusing on a specific artwork, followed by lunch, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 12h30. Tél. 45 37 85-1. Registration mandatory via www.mudam.com

Projet Deemoos - Eis Geschichte(en), Informationsversammlung, Festsall, *Wiltz*, 14h. www.gero.lu

Hafenkino, Vorführung der Filme von Athina Gendry, Simon Maria Kubiena und Sinan Taner, Clubraum des Kulturgut Ost, *Saarbrücken (D)*, 19h. www.kulturgut-ost.de

Festival du printemps des poètes, lectures entre autres de Jane Clarke, Isabella Feimer et Rodolfo Häsler, Neimënster, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.printemps-poetes.lu

Nuets am Musée, nächtlicher Märchenspaziergang mit Ela Baumann, Luisa Bevilacqua und Betsy Dentzer, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu
Anmeldung erforderlich via visites@2musees.vdl.lu

Lecture de morceaux sélectionnés de « Garde à vue » et de « Le Dîner de cons », avec Hervé Sogne et Alain Holtgen, Théâtre Le 10, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 36 20. www.theatre10.lu

SAMSCHDEG, 26.4.

JUNIOR

Familljefestival Circus, Philharmonie, *Luxembourg*, 10h - 17h. Tél. 26 32 26 32. Komplette

Programm: www.philharmonie.lu

Let's Draw a Story! Workshop (3-5 years), Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 10h. Tél. 45 37 85-1. Registration mandatory via www.mudam.com

Diptyques photographiques, atelier avec Néckel Scholtus (6-11 ans), Centre national de l'audiovisuel, *Dudelange*, 10h + 14h (12-16 ans). Tél. 52 24 24-1. www.cna.public.lu
Inscription obligatoire : youthcorner@cna.etat.lu

Biodiversité um Wenzelspad, Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 10h. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu

Tuffi-Pro: D'Maus Kätti, Atelier (> 6-9 Joer), Cercle Cité, *Luxembourg*, 10h30. Tél. 47 96 27 32. Reservéierung erfuerderlech via www.citybiblio.lu

Print-Café: Liebesbriefe, Workshop, Kannermuseum Plomm, *Wiltz*, 14h30. www.plomm.lu

Notes imprimées, atelier (6-12 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
Dans le cadre de l'exposition « Boogie ». Inscription obligatoire : visites@casino-luxembourg.lu

Lies-Spill-Nomëtten, (4-12 Joer), Erwuessebildung, *Luxembourg*, 15h - 15h30. Tél. 44 74 33 40. Reservéierung erfuerderlech via www.eltereforum.lu

Familiennachmittag im Wald, (4-8 Jahre), Treffpunkt: Bushaltestelle Waassertuerm, *Luxemburg-Howald*, 15h. Anmeldung erforderlich via www.eltereforum.lu

Häuser, Türme, Wolkenkratzer. Architektur zeichnen, Workshop (> 10 Jahren), Moderne Galerie des Saarlandmuseums, *Saarbrücken (D)*, 15h. Tél. 0049 681 99 64-0. www.modernegalerie.org
Anmeldung erforderlich via service@saarlandmuseum.de

City Party, night of music (12-17 years), Den Atelier, *Luxembourg*, 18h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

MUSEK

Alexia Tye, récital d'orgue, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*, 11h.

De klenge Maarnicher Festival, avec Olivier Nilles, Michael Schneider et Adrien Mabire, église, *Troisvierges*, 17h. www.dkmf.lu

Rap Session #17, with Phk, Stike57, Svn und Zefa, BAM, *Metz (F)*, 18h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

United Instruments of Lucilin : Les murs meurent aussi, œuvre de François Sarhan, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 96 39 01. www.theatres.lu

Jeff Goldblum and Mildred Snitzer Orchestra, Rockhal, *Esch*, 19h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

M.D.C., Baracka, Petrograd + Not for Sale, punk rock, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 19h30. www.deguddewellen.lu

Diddelenger Harmonie Forge du Sud, ënner der Direktioun vum Marc Valetta, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 19h30. Tél. 51 61 21-29 42. www.opderschmelz.lu

Hoffmanns Erzählungen, Oper von Jacques Offenbach, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Fanfare Medernach, ënner der Direktioun vu Georges Antony a Magaly da Silva Ferreira, Sportshal, *Medernach*, 19h30.

6e nuit d'orgue, avec Karol Mossakowski, Lidia Książkiewicz et Krzysztof Ostrowski, œuvres entre autres de Bach, Chopin et Mozart, église Saint-Martin, *Dudelange*, 20h.

Les enseignant-es du conservatoire, quintette avec piano, percussion et chant, conservatoire, *Esch*, 20h. Tél. 54 97 25. www.conservatoire.esch.lu

Harmonie Ste Cécile Kayl, ënner der Direktioun vun der Yannice Faber, Schungfabrik, *Tétange*, 20h. www.schungfabrik.lu

De klenge Maarnicher Festival, mit Sabine Weyer, Eléonore Darmon, Dimitri Maslennikov und Steve Boehm, Werke von Schumann und Brahms, église d'Eschweiler, *Eschweiler*, 20h.

The Horse Blinders, blues/rock, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 20h. Tél. 26 87 45 32. www.anciencinema.lu

Fanfare municipale Luxembourg-Bonnevoie, sous la direction de Romain Kerschen, centre culturel de Bonnevoie, *Luxembourg*, 20h.

Brussels Jazz Orchestra, église Saint-Hubert, *Merscheld*, 20h.

Abri'Lux, le projet de l'INUK 4tet, est une exploration du patrimoine musical et politique du Portugal. Le samedi, 26 avril à 20h au Kasemattentheater.



WAT ASS LASS 18.04. - 27.04. | EXPO

echoes, tribute to Pink Floyd, Artikuss, *Soleuvre*, 20h. Tel. 59 06 40. www.artikuss.lu

Les talents lyriques + Choeur de chambre de Namur : Oratorio de Pâques, sous la direction de Christophe Rousset, œuvres de Bach, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Inuk 4tet: Abri'Lux, projet musico-politique, Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h. Tél. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu

J.B.O., metal, support: Gossenpoeten, Rockhal, *Esch*, 20h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Paradis Blanc, tribute to Michel Berger, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tel. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

It's My Musical, improvisiertes Musical mit dem PremierenFabrik-Ensemble, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de
Im Rahmen des Trierer Improtheater-Festivals.

Bernard Allison, blues, support: Fifty-Seven Blues Allnighters, Sang a Klang, *Luxembourg*, 20h30. Org. Blues-Club Lëtzebuerg.

THEATER

I Would Make My Shuttles Fly, Performance von Bérénice Gaga Courtin in Zusammenarbeit mit Adrian Rehm, Kunsthalle, *Trier (D)*, 18h. www.kunsthalle-trier.de
Im Rahmen der Finnissage der Ausstellung „Under the Weaver's Hand“.

Die Wahrheit, von Florian Zeller, mit dem Katz-Theater, Tufa, *Trier (D)*, 19h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Lethe - ein Abend verlorener Erinnerungen, von Anna-Elisabeth Frick, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

L'Impro Comedy Show, Théâtre Le 10, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 36 20. www.theatre10.lu

Fir Laachen, dréckt 3, Cabaret mat Tri2pattes, centre culturel Martialis, *Ellange*, 20h. www.tri2pattes.lu
Reservéierung erfuenderlech: wagnerromy@hotmail.com

norway.today, von Igor Bauersima, inszeniert von Nickel Bösenberg, mit Étienne Halsdorf und Maja Juric, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tel. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

Prima Facie, monodrame de Suzie Miller, mise en scène de Marja-Leena Junker, avec Céline Camara, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Thaïs : Hymne à la joie, humour, Casino 2000, *Mondorf*, 20h30. Tél. 23 61 12 13. www.casino2000.lu

George Dandin, de Molière, avec le Théâtre d'y voir, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Festrogen Festival: The She-quel, Comedy Show, Konrad Cafe & Bar, *Luxembourg*, 20h30. Tel. 26 20 18 94. www.festrogenfestival.com

KONTERBONT

Repair Café, Ôpen, *Junglinster*, 9h. www.repaircafe.lu

Festrogen Festival: Cancel Getting Cancelled, comedy survival workshop with Rachel Morton-Young, Rainbow Center, *Luxembourg*, 10h. www.festrogenfestival.com

Festrogen Festival: Draw your Jokes, workshop with Tamar Levi, Rainbow Center, *Luxembourg*, 10h. www.festrogenfestival.com

Fête du Printemps, marché d'occasion, stands d'artistes et d'artisans locaux, ateliers, Repair Café couture et musique, Pavillon 5, *Esch-sur-Alzette*, 11h - 19h. Org. Cell et Mesa.

Festrogen Festival: Authentic Crowd Work, workshop with Mari Volar and Anshita Koul, Café Bora, *Luxembourg*, 14h. www.festrogenfestival.com

Festrogen Festival: Sketch Comedy, workshop with Emily Higginson, Rainbow Center, *Luxembourg*, 14h. www.festrogenfestival.com

Micro-truc, salon de la micro-édition et de la micro-brasserie, Kulturfabrik, *Esch*, 15h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Nocturne de printemps, lectures pour enfants, concerts et spectacles, Cité des sciences Hauts Fourneaux, *Esch-sur-Alzette*, 18h. www.fonds-belval.lu

Festival du printemps des poètes, lectures entre autres de Laura Accerboni, Tereza Riedlbauchová et Leo Tuor, Forum da Vinci, *Luxembourg*, 19h. Tél. 45 13 54. www.printemps-poetes.lu

Zug um Zug. Das Gewissen fährt mit, szenische Lesung der Schreibwerkstatt,

sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

SONNDEG, 27.4.

JUNIOR

Mini Picelectronic am Park, festival for headbanging kids and grooving parents, place du Parc, *Luxembourg*, 10h - 18h. www.rotondes.lu

Familljefestival Circus, Philharmonie, *Luxembourg*, 10h - 17h. Tel. 26 32 26 32. Komplette Programm: www.philharmonie.lu

Tote Bag, atelier (> 8 ans), Musée de la Cour d'or - Metz Métropole, *Metz (F)*, 10h30. Tél. 0033 3 87 20 13 20. Réservation obligatoire via musee.eurometropolemetz.eu

Bzzz, avec la cie Mosaiccollective (3-6 ans), Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 11h, 14h30 + 16h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Drôles d'Oizo. Des racines et des ailes, de Amandine Caplanne et Sylvie Matta (2-8 ans), Neimënster, *Luxembourg*, 11h + 16h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Pulcinella, mon amour, de Bruno Leone, avec la cie Les abougazelles cent têtes, Poppespennchen, *Lasauvage*, 15h30. www.poppespennchen.lu

Les pouvoirs du magicien, spectacle de magie, Théâtre Le 10, *Luxembourg*, 16h. Tél. 26 20 36 20. www.theatre10.lu

Zinnober in der grauen Stadt, von Margret Rettich (4-9 Jahre), Cube 521, *Marnach*, 16h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

D'Geschicht vum klenge Fuussdeen e Buch wollt schreiven, vun der Dany Gales (> 4 Joer), Kinneksbond, *Mamer*, 16h. Tel. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

KONFERENZ

Auswanderung von der Mosel in die USA, mit Caroline Resch, Osburghaus, *Grevenmacher*, 16h. Anmeldung erforderlich: info@grevenmacher.lu

MUSEK

My Urban Piano : Quattropole, Schluechthaus, *Luxembourg*, 10h30. schluechthaus.vdl.lu

Programmation Zoom In : Matinée musicale, avec Vania Lecuit, Maurizio Spiridigliozzi et Sergio Tordini, Villa Vauban, *Luxembourg*, 11h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu
Inscription obligatoire : visites@2musees.vdl.lu

© NADIA SCHREINER



Die Ausstellung „Painting Journeys“ von Nadia Schreiner ist noch bis zum 4. Mai in der Valentiny Foundation in Remerschen zu sehen.

Cercle symphonique de Rumelange, sous la direction de Sidney Scho, œuvres de Bizet, Bræin et Klughardt, église Sainte-Barbe, *Lasauvage*, 11h.

Morley feat. Chris Bruce, jazz, Neimënster, *Luxembourg*, 11h. Tel. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Musique + Architecture, avec United Instruments of Lucilin, Valentiny Foundation, *Remerschen*, 11h. Tél. 621 17 57 81. www.valentiny-foundation.com

Kid Colling, rock/blues, Liquid Bar, *Luxembourg*, 17h. Tel. 22 44 55.

Trio Artefact, jazz, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 17h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Alain Wirth, récital d'orgue, église paroissiale, *Diekirch*, 18h.

Così fan tutte, von Wolfgang Amadeus Mozart, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

Die Schoenen, chanson/pop, Schloss, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 5 06-60 06. www.saarbruecker-schloss.de

THEATER

Ah si j'étais une femme, de Julien Sigalas, Casino 2000, *Mondorf*, 16h. Tél. 23 61 12 13. www.casino2000.lu

Le lac des cygnes, ballet, chorégraphie de Marius Petipa, musique de Piotr Illitch Tchaïkovski, Rockhal, *Esch*, 16h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Spring Awakening, von Frank Wedekind, inszeniert von Anne Simon, mit Nicolas Lech, Mia Schumacher und Jules Werner, Théâtre des Capucins, *Luxembourg*, 17h. Tel. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Das Leben des Galilei, von Bertolt Brecht, mit dem TAK-Theater aus Liechtenstein, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 17h. Tel. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Prima Facie, monodrame de Suzie Miller, mise en scène de Marja-Leena Junker, avec Céline Camara, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Die Bettwurst, von Rosa von Praunheim, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Die Impro Fusion, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de
Im Rahmen des Trierer Improtheater-Festivals.

KONTERBONT

Sonndesdësch, quatre artistes proposent de (ré)inventer ensemble le repas familial du dimanche, Théâtre d'Esch, *Esch*, 11h. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

MUSÉEËN

Dauerausstellungen a Muséeën

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, lu., me., ve. - di. 11h - 19h, je. 11h - 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h.

Musée national d'histoire naturelle
(25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, me. - di. 10h - 18h, ma. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 1.11, 25.12, 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.

Nationalmusée um Fëschmaart
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.

Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h.

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h. Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.

Musée Dräi Eechelen
(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et 31.12, 1.1. Ouvert le 26.12 jusqu'à 18h.

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg
(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg, me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h.

The Family of Man
(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux, me. - di. + jours fériés 12h - 18h.

Musée national de la Résistance et des droits humains
(place de la Résistance, Tél. 54 84 72), Esch, me. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 19h30.

Alle Rezensionen zu laufenden Ausstellungen unter/Toutes les critiques du worxx à propos des expositions en cours : worxx.lu/expoaktuell

WAT ASS LASS 18.04. - 27.04. | EXPO

Inscription obligatoire :
tél. 621 46 19 66 ou
lena.batal@villeesch.lu

Festival du printemps des poètes,
lectures entre autres de Michal Habaj, Blandine Merle et Maria do Rosário Pedreira, galerie Simoncini, Luxembourg, 11h. Tél. 47 55 15.
www.printemps-poetes.lu

Café tricot au musée, avec Mamie et moi, Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 14h. Tél. 47 96 45-00.
www.citymuseum.lu

Block Party, Den Atelier, Luxembourg, 15h - 17h. Tel. 49 54 85-1.
www.atelier.lu



NEI
BECKERICH

Ellen van der Woude et Carine Mertes : Entrée en matières
sculptures, Kulturmillen, du 27.4 au 18.5, je. - di. 14h - 18h et sur rendez-vous. Vernissage le sa. 26.4 à 18h

DUDELANGE

Patrick Galbats et Camille Moreau : Mémoires de fortune
photographie et texte, centre d'art Dominique Lang (gare Dudelange-Ville. Tél. 51 61 21-292), du 26.4 au 15.6, me. - di. 15h - 19h. Vernissage le sa. 26.4 à 11h30.

Serge Ecker : murmurare
photographie, centre d'art Nei Liicht (25, rue Dominique Lang. Tél. 51 61 21-292), du 26.4 au 15.6, me. - di. 15h - 19h. Dans le cadre du mois européen de la photographie. Vernissage le sa. 26.4 à 11h30.

GREVEMACHER

Maacher 8
exposition collective, Centre culturel (pl. du Marché-aux-Bestiaux), du 26.4 au 27.4, sa. + di. 15h - 19h.

HAUT-MARTELANGE

Quinque
Skulpturen unter anderen von Britta Roesler, Laurent Turping und Isa Yzo, Musée de l'ardoise (maison 3. Tél. 23 64 01 41), vom 25.4. bis zum 11.5., Di. - So. 10h - 18h.

KONZ

Eva Paulin und Hanna Trampert
Installation/Tusche, Kunstraum Hanna Trampert (Am Rosenberg 36), vom 26.4. bis zum 11.5. Di., Fr. + Sa. 14h - 18h und nach Vereinbarung. Eröffnung am Sa., dem 26.4. um 14h.

LUXEMBOURG

Luxemburger Bundeskontingent. Militär und Gesellschaft im 19. Jahrhundert
Musée Dräi Eechelen (5, parc Dräi Eechelen. Tel. 26 43 35), vom 24.4. bis zum 22.3.2026, Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. bis 20h. Eröffnung am Mi., dem 23.4. um 18h.

Monique Becker : Who Dwells in the Dark
peintures, Creutz & Friends (22, rue du Marché-aux-Herbes), jusqu'au 19.4, ve. + sa. 13h - 18h.

Rethinking Photography: Beyond the Frame
photographies entre autres de Jessica Backhaus, Alice Pallot et Letizia Romanini, Nationalmusée um Fëschmaart (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), du 26.4 au 16.11, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Dans le cadre du mois européen de la photographie. Vernissage le sa. 26.4 à 11h.

Rethinking Photography: Presence/Absence, Visible/ Invisible
group exhibition among others with Yann Annicchiarico, Raisan Hameed and Paulo Simão, Cercle Cité (pl. d'Armes. Tél. 47 96 51 33), from 25.4 until 29.6, daily 11h - 19h. As part of the European Month of Photography. Opening on Thu. 24.4 at 18h.

Rápido
exposition collective, œuvres entre autres de Oriane Bruyat, Mia Kinsch et Zoriana Tymtsiw, 15, av. de la Gare, du 25.4 au 30.4. Inscription obligatoire : rapidoluxembourg@gmail.com Vernissage le je. 24.4 à 18h.

Sous les pavés, la nature - La biodiversité en ville
Musée national d'histoire naturelle (25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1), du 25.4 au 19.10, me. - di. 10h - 18h, ma. nocturne jusqu'à 20h. Vernissage le je. 24.4 à 18h.

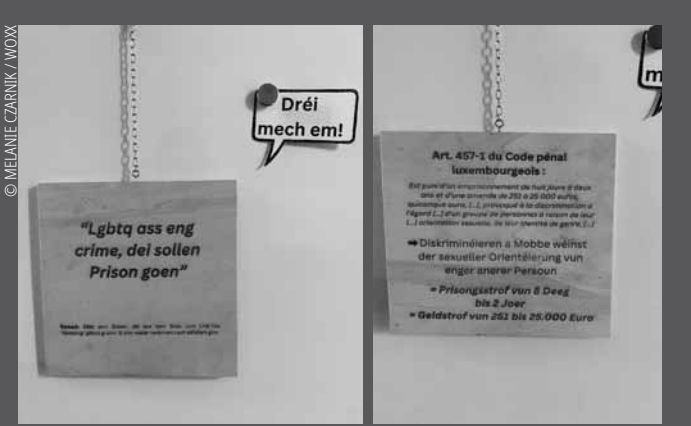
Yann Tonnar: La cité transparente
photographie, Musée Dräi Eechelen (5, parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), du 24.4 au 16.11, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Vernissage le me., 23.4 à 18h.

REMERSCHEN

Nadia Schreiner : Painting Journeys
peintures, Valentiny Foundation (34, rte du Vin. Tél. 621 17 57 81), du 18.4 au 4.5, me. - di. 14h - 18h.

STEINFORT

Lynn Meyer
techniques mixtes, Galerie CollART (15, rue de Hobscheid),



EXPOTIPP

Hass im Netz

(mc) – Was passiert, wenn ein anonymes Chat aus dem Ruder läuft? Das Schüler*innenkomitee des Lycée Nic-Biever in Düdelingen organisiert regelmäßig Online- Expert*innengespräche zu aktuellen Themen. Dabei können Fragen und Kommentare live im Chat gestellt werden. Alles läuft reibungslos, bis im Oktober 2023 das Thema „Mobbing“ diskutiert wird – zum ersten Mal werden auf der Plattform rassistische, homophobe und diffamierende Kommentare veröffentlicht. Ein Schock für die Schule, der unter der Konzeption und Ausarbeitung der 3e des Fachs GCM zu einer eindrücklichen, wenn auch kleinen Wanderausstellung führt. „Hate Speech“ besteht aus mehreren Teilen: Neben einer Zeitung mit Hintergrundinformationen und Modellen, die die Wirkmechanismen von Hass im Netz veranschaulichen, zeigt die Ausstellung auch eine Reihe von Holztafeln mit originalen, unzensurierten Hasskommentaren aus dem Chat. Auf der Rückseite jeder Tafel: der entsprechende Straftatbestand samt möglichem Strafmaß, denn Hate Speech ist nicht nur verletzend, sondern auch strafbar. So wird Verantwortung sichtbar gemacht – und dorthin zurückgegeben, wo sie hingehört: an die Täter*innen.

Noch bis zum 25. April im Rathaus der Gemeinde Düdelingen. Konzeption und Umsetzung: Schüler*innen der 3e GCM des Lycée Nic-Biever, Sabrina Olivieri.

du 25.4 au 11.5, ve., 25.4 17h - 20h, sa. + di. 14h - 19h.

TRIER (D)

Bring Your Own Swoboda
Bürger*innen-Ausstellung, Tufa, 2. Obergeschoss (Wechselstr. 4. Tel. 0049 651 7 18 24 12), vom 26.4. bis zum 25.5., Di., Mi., Fr. + Sa. 14h - 17h, Do. 17h - 20h, So. + Feiertage 11h - 17h. Eröffnung am Fr., dem 25.4. um 18h30.

VIANDEN

Miriam R. Krüger et Liza Sterligova-Diederich
peintures et dessins, Veiner Kunstgalerie (6, impasse Léon Roger. Tél. 621 52 09 43), jusqu'au 4.5, me. - di. 14h - 18h.

Salon international de la caricature et du cartoon
château (montée du Château. Tél. 83 41 08-1), tous les jours 10h - 18h. Vernissage le sa. 26.4 à 16h.

WALFERDANGE

Nora Juhasz: Midlife Tales
peintures, CAW (5, rte de Diekirch. Tél. 33 01 44-1), du 25.4 au 25.5, je. + ve. 15h - 19h, sa. + di. 14h - 18h. Vernissage le je. 24.4 à 18h30.

LESCHT CHANCE

BERTRANGE

Académie européenne des arts du Grand-Duché de Luxembourg : Printemps of Arts
exposition collective, City Concorde (80, rte de Longwy), jusqu'au 22.4, sa. 9h - 19h, lu. + ma. 9h - 20h.

LUXEMBOURG

Boogie
ein kuratorisches Experiment von Charles Rouleau und Stilbé Schroeder, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tel. 22 50 45), bis zum 21.4., Fr. - Mo. 11h - 19h.

Robert Brandy : Passé, présent, futur
peintures, galerie Indépendance de la BILL (69, route d'Esch), jusqu'au 18.4, ve. 8h - 18h.

SAARBRÜCKEN (D)

Oskar Holweck: Facetten eines Œuvres
Skulpturen, Moderne Galerie des Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15. Tel. 0049 681 99 64-0), bis zum 20.4., Fr. - So. 10h - 18h.

KINO

KINO

EXTRA

18.4. - 26.4.

Kannerkino: Op Entdeckungsreese duerch d'Welt

D/F 2017, fënneg Animations-Kuerzfilmer vu Lena von Döhren, Hélène Ducrocq, Kateřina Karhánková, Ralf Kukula a Grega Mastnak. 46'. Fr. Fass. an ouni Sprooch. Vun 3 Joer un.

Prabbeli, 26.4. um 14h30.

All déi Kleng mussen eemol léieren, mat hiren eegene Filleken ze fléien. Wat fir en Abenteuer, d'Nascht ze verlossen an sech vum Virwëtz féieren ze loosse, nei Frënn ze fannen oder sech den Elementer ze stellen.

My Love Will Make You Disappear
RP 2025 von Chad Vidanes. Mit Kim Chiu, Paulo Avelino und Wilma Doesnt. 120'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinopolis Kirchberg, 19.4. um 16h30 und 21.4. um 19h30.

Eine Frau, die glaubt, verflucht zu sein, lernt einen besorgten Vermieter kennen. Als sie sich näherkommen, bedroht ihre Angst, dass all ihre Liebhaber verschwinden, ihre Beziehung.

The Greatest Showman

REPRISE USA 2017 von Michael Gracey. Mit Hugh Jackman, Zac Efron und Michelle Williams. 105'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kinopolis Belval und Kirchberg, 19.4. um 17h.

P.T. Barnum hat eine Geschäftsidee: Er gründet ein Kuriositätenkabinett. Doch er will seinen zahlenden Gäst*innen nicht nur Kuriositäten bieten, sondern auch eine atemberaubende Show mit Akrobat*innen wie der Trapezkünstlerin Anne Wheeler und spektakulären Tänzer*innen. Gleichzeitig sehnt sich Barnum nach dem Respekt der feinen Gesellschaft, die auf seinen Zirkus herabblickt.

VORPREMIERE

21.4. - 22.4.

Drop

USA 2025 von Christopher Landon. Mit Meghann Fahy, Brandon Sklenar und Violet Beane. 95'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Belval und Kirchberg, 21.4. um 19h45.

Nach dem Tod ihres Mannes kümmerte sich Violet lange nur um ihren Sohn Toby. Nun wagt sie ein erstes Date, während ihre Schwester auf Toby aufpasst. Das Treffen beginnt vielversprechend - bis plötzlich anonyme Nachrichten per Drop auf ihrem Handy landen. Die besondere Art der Zustellung verrät: Wer auch immer dahinter steckt, muss sich in ihrer Nähe aufhalten. Wenn Violet den Anweisungen nicht folgt, könnten ihre Schwester und ihr Sohn in Lebensgefahr schweben.

Tardes de soledad

P/E/F 2024, documentaire d'Albert Serra. 125'. V.o. + s.-t. À partir de 16 ans.

Utopia, 22.4 à 18h30.

À travers le portrait du jeune Andrés Roca Rey, star incontournable de la corrida contemporaine, le film dépeint la détermination et la solitude qui caractérisent la vie d'un torero.

WAT LEEFT UN?

18.4. - 22.4.

Higher than Acidic Clouds

IR 2024, Dokumentarfilm von Ali Asgari. 71'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Der iranische Filmemacher fragt sich, was es bedeutet, ein Künstler zu sein, wenn die Zensur seiner Heimatstadt Teheran und seinem Leben die Farbe nimmt.

Locked

USA 2025 von David Yarovesky. Mit Bill Skarsgård, Anthony Hopkins und Ashley Cartwright. 95'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Kirchberg

Als Eddie in einen luxuriösen Geländewagen einbricht, ahnt er nicht, dass er in eine Falle getappt ist. Der Besitzer hat den Wagen manipuliert, um auf grausame Weise Gerechtigkeit zu üben.

Moon le panda

F 2025 de Gilles de Maistre. Avec Noé Liu Martane, Sylvia Chang et Yé Liu. 100'. À partir de 6 ans.

Kinopolis Belval et Kirchberg, Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Tian a 12 ans quand il est envoyé chez sa grand-mère à cause de ses mauvais résultats à l'école. Loin de la ville, dans les mystérieuses montagnes chinoises, il se lie d'amitié en secret avec un panda qu'il nomme Moon. C'est le début d'une incroyable aventure qui va changer à tout jamais sa vie et celle de sa famille.

Natacha (presque) hôtesse de l'air ?

F 2025 de Noémie Saglio. Avec Camille Lou, Vincent Dedienne et Didier Bourdon. 90'. V.o. À partir de 6 ans.

Kinopolis Kirchberg

Depuis sa plus tendre enfance, Natacha est bien décidée à devenir hôtesse de l'air pour voyager et découvrir le monde. Lorsqu'elle se retrouve mêlée malgré elle au vol de la Joconde, elle y voit l'opportunité de réaliser enfin son rêve. Accompagnée d'un steward maladroit, elle traverse la France et l'Italie dans une course-poursuite qui pourrait bien changer sa vie.

Qingchun (Ku)

Youth (Hard Times) F/L/NL/CHN 2024, documentaire de Bing Wang. 227'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.

Kulturhuef Kino, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia

Les histoires individuelles et collectives se succèdent dans les ateliers

textiles de Zhili, devenant de plus en plus graves à mesure que les saisons passent. Fu Yun accumule les erreurs et est raillée par ses camarades.

Xu Wanxiang ne retrouve plus son livret de paie. Son patron refuse de lui verser son salaire. Du haut d'une coursive, un groupe d'ouvriers observe leur patron endetté frapper un fournisseur. Dans un autre atelier, le patron a pris la fuite.

September Says

UK/EIR/F/D 2025 von Ariane Labed. Mit Mia Tharia, Pascale Kann und Rakhee Thakrar. 100'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Als September von der Schule verwiesen wird, beginnt ihre Schwester July, ihre eigene Unabhängigkeit einzufordern. Die Spannungen in der Familie nehmen zu, als sie während eines Urlaubs in Irland eine Reihe surrealer Begegnungen erleben, die alle an ihre Grenzen bringen.

Sinners

USA 2025 von Ryan Coogler. Mit Michael B. Jordan, Hailee Steinfeld und Miles Caton. 137'. Ab 16.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

1932: Die Zwillingbrüder Elijah und Elias Smoke versuchen, die Schwierigkeiten ihres Lebens hinter sich zu lassen und in ihrer alten Heimatstadt in Mississippi einen Neuanfang zu wagen. Zu Hause müssen sie jedoch feststellen, dass etwas Böses nur darauf gewartet hat, sie zu empfangen.

The Last Showgirl

USA 2024 von Gia Coppola. Mit Pamela Anderson, Dave Bautista und Jamie Lee Curtis. 89'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinopolis Belval, Kinoler, Kulturhuef Kino, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia

Seit drei Jahrzehnten ist Shelly das Herz der „Razzle Dazzle Show“ in Las Vegas. Als Tänzerin lebt sie für die glamourösen Auftritte, die schillernden Kostüme und die enge Gemeinschaft ihrer Showgirl-Familie. Die Nachricht vom Ende der Show trifft sie hart und sie sucht Kontakt zu ihrer Tochter Hannah, die sie vor vielen Jahren zur Adoption freigegeben hat. Doch als Hannah eines Abends unerwartet im Publikum sitzt, steht Shelly vor der vielleicht emotionalsten Herausforderung ihres Lebens.

Vermiglio o la sposa di montagna

I/F/B 2024 de Maura Delpero. Avec Tommaso Ragno, Giuseppe De Domenico et Roberta Rovelli. 119'. V.o. + s.-t. À partir de 6 ans.

Utopia

Au cœur de l'hiver 1944. Dans un petit village de montagne du Trentin, au nord de l'Italie, la guerre est à la fois lointaine et omniprésente. Lorsqu'un jeune soldat arrive, cherchant



Als bekannt wird, dass ihre Show nach 30 Jahren abrupt eingestellt wird, bricht für Revuetänzerin Shelly eine Welt zusammen. „The Last Showgirl“: Neu in fast allen Sälen.

refuge, la dynamique de la famille de l'instituteur local est changée à jamais. Le jeune homme et la fille aînée tombent amoureux, ce qui mène au mariage et à un destin inattendu.

CINÉMATHEQUE

18.4. - 27.4.

The Little Shop of Horrors

USA 1960 von Roger Corman. Mit Jonathan Haze, Jackie Joseph und Jack Nicholson. 70'. O.-Ton + fr. Ut.

Fr, 18.4., 18h30.
Der unscheinbare Seymour arbeitet als Aushilfe in einem Blumenladen. Eines Tages gerät er an eine seltsame, fleischfressende Pflanze. Er beschließt sie großzuziehen und gibt ihr den Namen Audrey. Bald aber reichen dem Gewächs die üblichen Insekten nicht mehr und sie verlangt Menschenblut. In seiner Kund*innenschaft findet er stets Nachschub, doch das mysteriöse Verschwinden der Menschen bleibt nicht lange unbemerkt.

The Last Temptation of Christ

USA 1988 von Martin Scorsese. Mit Willem Dafoe, Barbara Hershey und Harvey Keitel. 163'. O.-Ton + fr. Ut.

Fr, 18.4., 20h.
Jesus ist Zimmermann in Nazareth und stellt Kreuze für die Römer her. Nach einer Begegnung mit Maria Magdalena wird er verhaftet, vor Gericht gestellt und gekreuzigt. Danach bereut er, nicht mit ihr zusammen gewesen zu sein.

Chicken Run

GB 2000, Animationsfilm von Nick Park und Peter Lord. 85'. O.-Ton + fr. Ut.

Sa, 19.4., 16h.

Wo gibt es heute noch glückliche Hühner? Das fragen sich auch Ginger, die englische Henne und Rocky, der coole amerikanische Zirkushahn. Denn auf Tweedys Eierfarm blüht ihnen nur ein Schicksal: Eier legen, bis sie reif für das Hühnerfrikassee sind. Also planen die beiden eine spektakuläre Flucht, um sich und die anderen zu retten.

✖ ✖ Le charme inimitable de ce genre d'animation s'essouffle par moments, mais le film propose assez d'idées visuelles rigolotes pour ne pas devenir ennuyeux. Et puis vous ne verrez pas voler des poules tous les jours.

(Germain Kerschen)

Ben-Hur

USA 1959 von William Wyler. Mit Charlton Heston, Stephen Boyd und Jack Hawkins. 212'. O.-Ton + fr. Ut.

Sa, 19.4., 18h.

Jerusalem zu Beginn christlicher Zeitrechnung. Messala und Judah Ben Hur wachsen hier zusammen auf. Doch dann trennen sich die Wege der Freunde. Messala schwört dem jüdischen Glauben ab und wird Offizier bei den römischen Besatzern. Als ein neuer Gouverneur in die Stadt einzieht, schaut die aristokratische Familie Hur vom Dach aus zu. Dabei löst sich ein Stein aus der Mauer der Terrasse und verletzt den Statthalter schwer.

Wallace & Gromit

UK 1989 - 1995, Kurzfilmprogramm von Nick Park. 83'. O.-Ton + dt. Ut.

So, 20.4., 15h.

Die drei ersten preisgekrönten Wallace & Gromit-Filme, durch die die Aardman-Studios und ihre Knetfiguren in aller Welt berühmt geworden sind.

Rear Window

USA 1954 von Alfred Hitchcock. Mit James Stewart, Grace Kelly und Wendell Corey. 112'. O.-Ton + fr. Ut.

So, 20.4., 17h.

Nach einem Unfall sitzt der Sensationsfotograf L.B. Jeffries, genannt Jeff, im Rollstuhl. Er vertreibt sich die Zeit an den heißen Sommertagen damit, aus seinem Fenster die Nachbar*innen im gegenüberliegenden Wohnblock zu beobachten. Bald glaubt er, einem heimtückischen Mord auf die Spur gekommen zu sein, doch sein Freund von der New Yorker Polizei kann sich nicht für seine Theorie erwärmen. Aber Jeff lässt nicht locker und geht dem Geheimnis selbst auf den Grund.

✖ ✖ ✖ Quand on commence à voir un Hitchcock, on ne peut que rester assis jusqu'au bout, peu importe le nombre de fois qu'on a vu ses films. (Germain Kerschen)

Jules et Jim

F 1962 de François Truffaut. Avec Jeanne Moreau, Oskar Werner et Henri Serre. 105'. V.o. + s.-t. ang.

So, 20.4., 19h30.

KINO

Paris, dans les années 1900 : Jules, allemand, et Jim, français, deux amis artistes, sont épris de la même femme, Catherine. C'est Jules qui épouse Catherine. La guerre les sépare. Ils se retrouvent en 1918. Catherine n'aime plus Jules et tombe amoureuse de Jim.

Todo sobre mi madre
E 1999 de Pedro Almodóvar. Avec Cecilia Roth, Marisa Paredes et Penélope Cruz. 101'. V.o. + s.-t. fr.
Mo, 21.4., 18h30.

Manuela, qui travaille dans un service de transplantation cardiaque, perd subitement Esteban, son fils de 18 ans, admirateur d'Huma, une comédienne réputée. Manuela va partir à la recherche du père d'Esteban. En chemin, elle connaît mieux Huma et retrouvera le père qui se nomme Lola. **☒☒☒** Ein Film voller Verzweiflung und Hoffnung, der in packender Offenheit die Grenzen des Konventionellen sprengt. Eine Hommage an Bette Davis und Romy Schneider, zwei der faszinierendsten Frauen dieses Jahrhunderts. - Absolut sehenswert. (Melanie Weyand)

Gosford Park
GB/I/D/USA 2002 von Robert Altman. Mit Michael Gambon, Kristin Scott Thomas und Ryan Philippe. 137'. O.-Ton + fr. Ut.
Mo, 21.4., 20h30.
England 1932. Auf dem ländlichen Anwesen Gosford Park hat sich eine illustre Gesellschaft eingefunden. Die Anwesenden sind einer Einladung des ebenso wohlhabenden wie eigenwilligen William McCordle und seiner Frau Lady Sylvia gefolgt. **☒☒** Genießen werden „Gosford Park“ all jene, die Lust auf zwei Stunden intelligente Unterhaltung mit sozialkritischem Unterton haben. (Renée Wagener)

Little Odessa
USA 1994 von James Gray. Mit Tim Roth, Edward Furlong und Moira Kelly. 98'. O.-Ton + fr. Ut.
Di, 22.4., 18h30.
Joshua Shapira ist ein eiskalter Auftragskiller, den ein Job in seine alte Heimat Brighton Beach führt. In dem russisch-jüdischen Viertel, in dem er seine Jugend verbracht hat, trifft er seine Familie wieder. Dass sein kleiner Bruder Reuben zu ihm aufschaut und seine Mutter ihn noch immer liebt, treibt den eigentlich gefühlkalten Profi an den Rand des Wahnsinns. Nach einem Streit mit seinem Vater, der ihn jahrelang misshandelt hat, bricht Joshuas emotionale Mauer

immer mehr in sich zusammen.

Dekalog: Nine & Dekalog: Ten
PL 1988 von Krzysztof Kieslowski. Mit Ewa Blaszczyk, Piotr Machalica und Zbigniew Zamachowski. 115'. O.-Ton + eng. Ut.
Di, 22.4., 20h30.
9. und 10. Teil der Filmreihe des polnischen Regisseurs Krzysztof Kieslowski.

Nothing Like a Dame
GB 2019, Dokumentarfilm von Roger Michell. 84'. O.-Ton + fr. Ut.
Mi, 23.4., 18h30.
Die vier Schauspielerinnen Eileen Atkins, Judi Dench, Joan Plowright und Maggie Smith verbindet eine mehr als 50-jährige Freundschaft, sie sind allesamt in den Adelsstand der „Dame“ gehoben worden, dem weiblichen Pendant zur Ritterwürde, und gehören ganz nebenbei auch zu den berühmtesten Darstellerinnen Großbritanniens. Ab und zu treffen sie sich auf dem Land und sprechen gemeinsam über ihre Erfahrungen vor der Kamera und ihre Anfänge auf der Theaterbühne.

The Others
F/USA/E 2001 d'Alejandro Amenábar. Avec Nicole Kidman, Fionnula Flanagan et Alakina Mann. 101'. V.o. + s.-t. fr.
Mi, 23.4., 20h15.
Grace attend le retour de son mari de la Seconde Guerre mondiale. Elle garde ses deux enfants malades à l'abri du soleil et sous l'égide d'étranges règles, qu'il leur faut suivre religieusement. Jusqu'au jour où un groupe de serveurs vient briser ces règles. **☒** Alejandro Amenábars Geistergeschichte startet mit einer interessanten Idee, aber es gelingt ihm nicht, daraus eine kohärente Geschichte zu machen. (Renée Wagener)

Faust - Eine deutsche Volkssage
D 1926 von F.W. Murnau. Mit Gösta Ekman, Emil Jannings und Camilla Horn. 107'. Dt. Zwischentitel + eng. Ut.
Do, 24.4., 19h.
Um die Pest zu heilen und ewig jung zu bleiben, schließt Dr. Faustus einen Pakt mit Mephisto. Die Kehrseite: Er verliert seine Ideale. Nachdem er die Herzogin von Parma an ihrem Hochzeitstag entführt hat, lernt er Gretchen kennen, die durch seine Schuld als Kindsmörderin verurteilt und auf dem Scheiterhaufen gebracht wird.

My Fair Lady
USA 1964 von George Cukor. Mit Audrey Hepburn, Rex Harrison und

Stanley Holloway. 170'. O.-Ton + fr. Ut.
Fr, 25.4., 18h30.
Für ein wissenschaftliches Experiment nimmt der exzentrische Professor Higgins das ungebildete Blumenmädchen Eliza unter seine Fittiche: Er will beweisen, dass die Sprache eines Menschen auch seinen Charakter formt und möchte Eliza innerhalb weniger Wochen in eine echte Lady verwandeln.

My Girl
USA 1991 von Howard Zieff. Mit Anna Chlumsky, Macaulay Culkin und Dan Aykroyd. 102'. O.-Ton + fr. Ut.
Sa, 26.4., 16h.
Seit dem Tod ihrer Mutter lebt Vada allein mit ihrem Vater Harry Sultenfuss, einem Bestattungsunternehmer, und ist fasziniert vom Thema Tod. Die meiste Zeit verbringt Vada mit ihrem besten Freund Thomas J., der gegen fast alles allergisch ist. Außerdem ist sie in ihren Englischlehrer verliebt und nimmt seinetwegen in den Ferien an einem Lyrikkurs teil. Als Vadas Vater sich in seine Angestellte Shelly verliebt, versucht Vada fast alles, um das Paar zu trennen.

Child's Play
USA 1988 von Tom Holland. Mit Catherine Hicks, Chris Sarandon und Alex Vincent. 87'. O.-Ton + fr. Ut.
Sa, 26.4., 18h45.
Als der Serienmörder Charles Lee Ray bei einer Schießerei mit der Polizei tödlich verletzt wird, überträgt er seine Seele per Voodoo-Zauber in eine Spielzeugpuppe. Diese bekommt ausgerechnet Andy zu seinem sechsten Geburtstag geschenkt. Schon bald geht die unheimliche Mordserie weiter.

Child's Play 2
USA 1990 von John Lafia. Mit Alex Vincent, Jenny Agutter und Gerrit Graham. 84'. O.-Ton + fr. Ut.
Sa, 26.4., 21h.
In einer Spielzeugfabrik wird die Puppe Chucky repariert. Chucky hat das Leben ihres Vorbesitzers Andy Barclay völlig durcheinander gebracht. Andys Mutter wird in eine psychiatrische Klinik eingewiesen und Andy kommt zu einer Pflegefamilie. Als Andy die Mörderpuppe entdeckt, glaubt ihm niemand, dass sie von einem Serienmörder besessen ist. Doch als immer mehr Menschen ermordet werden, beginnt Kyle, ein weiteres Pflegekind, ihm zu glauben. Gemeinsam versuchen sie, die teuflische Mörderpuppe wieder zu zerstören.



FILMTIPP

Parthenope

(cl) – Schön wie die von einer mythischen Aura umstrahlte Helena, deren Entführung den Trojanischen Krieg auslöste, ist Parthenope (Celeste Dalla Porta). Reihenweise Männer sind ihr verfallen, selbst ihr Bruder Raimondo (Daniele Rienzo) kann sich ihrer Anziehungskraft nicht entziehen. Die Spannungen im Liebesdreieck zwischen den beiden und Parthenopes Jugendliebe Sandrino (Dario Aita) bestimmen den ersten Teil des Films, dramaturgisch genährt wird der zweite Teil von der im Zentrum stehenden Entscheidungsfrage, ob Parthenope Schauspielerin werden oder sich als Wissenschaftlerin ganz dem Fach der Anthropologie zuwenden soll. Diese Konflikte wirken jedoch letztlich blutleer, zu unnahbar sind die aufs meterhohe Podest des Quasi-Göttlichen gehieften Figuren, zu glatt und aufgepoliti die Dialoge. Die Magie des Films speist sich vornehmlich aus den farbsatten, schön arrangierten Bildern – leider sind diese durchweg bestimmt vom männlichen Blick. Wie hätte man die in der Antike wurzelnde Erzählung der lockenden Sirene neu erzählen und mit dem male gaze brechen können? Das wäre die spannende Ausgangsfrage gewesen, die „Parthenope“ letztendlich leider nicht erkundet.

F/I 2024 von Paolo Sorrentino. Mit Celeste Dalla Porta, Stefania Sandrelli und Gary Oldman. 137'. O.-Ton + Ut. Ab 16. Utopia

Le petit hérisson dans la brume et autres merveilles
SU 1967-1982, 4 courts métrages d'animation entre autres de Youri Norstein. 40'. V. fr.
So, 27.4., 15h.
Une petite fille s'ennuie dans un intérieur typique des années soixante-dix jusqu'à ce que sa moufle se transforme comme par magie en un chiot. Un vieux chien fait la rencontre émouvante d'un loup, un petit lionceau celle d'une tortue qui chante au soleil et un petit hérisson celle d'une multitude d'animaux tous aussi merveilleux les uns que les autres.

Dekalog: Six
PL 1988 de Krzysztof Kieslowski. Avec Olaf Lubaszenko, Grazyna Szapolowska et Stefania Iwinska. 86'. V.o. + s.-t. fr.
So, 27.4., 17h30.
Tomek, 19 ans, espionne de la fenêtre de son appartement une jeune femme de 30 ans, Magda, qui habite l'immeuble d'en face. Amoureux, il finit par l'aborder et lui avoue qu'il l'observe depuis plusieurs mois.

Le joli mai
F 1963, documentaire de Chris Marker et Pierre Lhomme. 164'. V.o.
So, 27.4., 19h15.
Un mois à Paris, juste après la fin de la guerre d'Algérie : le conflit qu'on essaie d'oublier, la vie quotidienne, les petits bonheurs, les difficultés.

☒☒☒ = excellent
☒☒ = bon
☒ = moyen
☒☒☒ = mauvais

Toutes les critiques du worxx à propos des films à l'affiche : worxx.lu/amkino
Alle aktuellen Filmkritiken der worxx unter: worxx.lu/amkino

Informationen zur Rückseite der worxx im Inhalt auf Seite 2.

AVIS

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des Ponts et Chaussées

Division des travaux neufs

Avis de marché

Procédure : 10 européenne ouverte

Type de marché : travaux

Date limite de remise des plis : 11/06/2025 10:00

Lieu : Les offres sont obligatoirement à remettre via le portail des marchés publics avant les dates et les heures fixées pour l'ouverture. Il n'y aura pas de séance d'ouverture publique de la procédure ouverte.

Mise à 2x3 voies de l'autoroute A3 Lot B2 Échangeur de Livange

Description : Élargissement de l'autoroute A3 au droit de l'échangeur de Livange avec la construction de quatre nouvelles bretelles pour l'échangeur de Livange ainsi que la démolition et reconstruction de l'ouvrage OA1020.

Les travaux consistent notamment dans la réalisation de :

- Élargissement de l'autoroute A3 avec la construction du nouvel échangeur de Livange composé de quatre nouvelles bretelles
- Démolition et reconstruction de l'ouvrage OA1020 en phases
- Construction de culées provisoires pour la mise en place d'un ouvrage provisoire pendant la reconstruction du nouvel ouvrage OA1020
- Réhabilitation de l'ouvrage OA1021
- Déviation ou protection des réseaux existants et la pose de nouveaux réseaux
- Construction d'un bassin de rétention ouvert
- Renouvellement de la couche de liaison et de la couche de roulement sur la totalité de l'autoroute A3 dans les limites du projet et sur une partie hors limites de projet
- Redressement de la N31 et des chemins agricoles
- Construction d'écrans acoustiques
- Mise en place de feux de signalisation sur les carrefours de la N31 du nouvel échangeur

Délai d'exécution des travaux : 665 jours ouvrables
Début prévisible des travaux : automne 2025

Conditions d'obtention du dossier : Les documents de soumission sont à télécharger à partir du portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des plis : La remise électronique des offres est obligatoire. Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les dates et heures fixées pour l'ouverture.

No. avis complet sur pmp.lu : 2500922

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : 10 européenne ouverte

Type de marché : travaux

Date limite de remise des plis : 21/05/2025 10:00

Intitulé : Travaux d'installation de chantier à exécuter dans l'intérêt du projet « Ancienne bibliothèque nationale - rénovation et transformation »

Description : Installation et gestion d'une base de vie pour un chantier au centre-ville de Luxembourg, avec 7 conteneurs à 15 m², 2 conteneurs à 30 m², 2 conteneurs sanitaires à 15 m² et environ 300 m de clôtures, dont 200 m en bois et 100 m en treillis métallique. La durée des travaux est de 42 mois, à débuter fin 2025.

Critères de sélection : Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Conditions d'obtention du dossier : Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des plis : Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

No. avis complet sur pmp.lu : 2500928



LE FONDS BELVAL

Etablissement public créé par la loi modifiée du 25 juillet 2002 pour la réalisation des équipements de l'Etat sur le site de Belval-Ouest

AVIS DE RECRUTEMENT

Dans le cadre de ses missions de la réalisation, de la gestion, de l'entretien, de la maintenance, de l'exploitation et de la transformation du patrimoine immobilier de l'Etat à Belval, le Fonds Belval se propose d'engager avec effet immédiat pour son département Travaux neufs

1 Ingénieur Techniques spéciales (m/f)

Le descriptif détaillé du poste et profil demandé est consultable sur le site internet du Fonds Belval : www.fonds-belval.lu (onglet offres d'emploi)

L'engagement sera à durée indéterminée et à tâche complète. Les demandes de candidature comportant une lettre de motivation, le curriculum vitae avec photo récente, les diplômes certifiés conformes ainsi que les références, sont à adresser au Fonds Belval pour le 2 mai 2025 au plus tard.

Le Fonds Belval

Sylvie Siebenborn
Présidente du Conseil d'administration

1, avenue du Rock'n'Roll
L-4361 Esch-sur-Alzette
Tél.: 26 840-1
E-mail: secretariat@fonds-belval.lu
www.fonds-belval.lu



Avis de marché

Procédure : 10 européenne ouverte

Type de marché : travaux

Date limite de remise des plis : 04/06/2025 10:00

Intitulé : Soumission relative aux travaux de relamping et modernisation du système de contrôle de l'éclairage artistique des hauts fourneaux A et B à Esch - Belval.

Description : Travaux d'éclairage artistique

Critères de sélection : Les conditions de participation sont précisées dans les documents de soumission.

Conditions d'obtention du dossier : Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des plis : La remise électronique des offres sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu) est obligatoire pour cette soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

No. avis complet sur pmp.lu : 2500953

